

Jahresbericht 2012



Kreisjägerschaft Borken e. V.
im Landesjagdverband NRW e.V.
www.kjs-borken.de



Blaser



BROWNING

Ihr Jagdausrüster im Münster- und Emsland.

- Großauswahl und Fachberatung auf über 500 m²
- Alle führenden Markenhersteller
- Jagd- und Freizeitbekleidung
- Waffen und Optik aller bekannten Hersteller.
- Munition –
supergünstige Staffel-
Preise *nur an EWB

Bettings MÜHLE

48683 Ahaus
Bahnhofstraße 88
Tel. 0 25 61-24 52
Fax 0 25 61-55 40
www.bettingsmuehle.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 2 Grußwort des KJS-Vorsitzenden
- 4 Grußwort des Biotopfond KJS Borken e.V.-Vorsitzenden
- 7 Einladung und Tagesordnung der Mitgliederversammlung in Südlohn
- 9 Kassenberichte der KJS Borken e.V.

Berichte der Obleute:

- 12 für das Schießwesen
- 14 für das Hundewesen
- 16 für das jagdliche Brauchtum
- 19 der Jägerinnen
- 20 der jungen Jäger
- 22 für Naturschutz
- 27 für „Lernort Natur“
- 30 der Jagdschulen Nord und Süd

Ansprechpartner in unsere KJS

- 34 Geschäftsstelle
- 34 geschäftsführender Vorstand
- 35 Hegeringleiter
- 36 erweiterter Vorstand
- 37 stellvertretende Obleute
- 37 Lernort Natur
- 37 Sonstige

Mitgliederbewegungen

- 38 verstorbene Mitglieder
- 39 neue Mitglieder
- 41 ausgeschiedene Mitglieder
- 43 Mitgliederentwicklung

Statistisches

- 43 Ergebnis der Jungjägerschulung
- 44 Streckenliste Altkreis Ahaus
- 46 Streckenlisten Altkreis Borkenw
- 48 Streckenliste Kreis Borken gesamt

Info's

- 50 Jagdzeiten NRW
- 52 Bericht „Maisflächen durch blühende Feldstreifen auflockern“
- 56 Infoblatt Jagd und Schweinepest
- 58 Information: Schußwaffen im privaten Bereich
- 60 Notizen

Grußwort der Kreisjägerschaft Borken

Liebe Jägerinnen und Jäger, verehrte Mitglieder und Leser/innen dieses Jahresberichtsheftes,

das Jahr 2012 stand für uns Jägerinnen und Jäger ganz im Fokus der politischen Vorgänge in Düsseldorf. Die Landesregierung möchte den Tier- und Naturschutz verstärkt fördern. Die Novellierung des Landesjagdgesetzes steht für den Minister zwar nicht an erster Stelle seiner Arbeitsfelder, aber es ist ein festes Vorhaben dieser Landesregierung. Unser neu gewählter Präsident, Ralf Müller Schallenberg ist mit den Verantwortlichen im Umweltministerium in intensivsten Gesprächen. Flankierend versuchen viele Verantwortliche aus Jagd und Naturschutz diesen Prozess so zu begleiten, dass am Ende wirklich eine Förderung der Artenvielfalt, und damit auch nachhaltig gesunder Wildtierbestände, das Ergebnis ist.

Bei uns in der Kreisjägerschaft beschäftigten wir uns am Anfang des Jahres Schwerpunkt mäßig mit dem Bedarf für das Übungsschießen. Verschiedene Verbesserungs- und Investitionsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den am Ort ansässigen Büchsenmachern wurden gemeinsam mit dem LJV geprüft. Aufgrund der nicht ausreichenden Finanzmittel aus der Jagdabgabe müssen hier Investitionen vorläufig zurück gestellt werden.



In Ahaus planen die dortigen Schützen, gemeinsam mit unserer Jägerschaft und der Stadt Ahaus, die Schaffung eines Mehrzweckraumes und bessere Parkmöglichkeiten am Schießstand.

Mit großer Sorge blicken wir in der Kreisjägerschaft Borken auf die negativen Entwicklungen, wie z.B. dem Rückgang von Wildtierbeständen, in unserer freien Landschaft. Die Ursachen sind vielfältig und mit Sicherheit oft auch eine Kombination aus verschiedenen Einflüssen.

Die Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadensverhütung in Bonn wurde vom LJV und der Landesregierung beauftragt, den Ursachen auf den Grund zu gehen.

Wir, der Gesamtvorstand der Kreisjägerschaft Borken, haben uns entschlossen, nicht länger auf Andere zu warten. **Wir wollen handeln!**

Josef Schröer, selbst Landwirt, Vizepräsident des LJV NDS und Vorsitzender des Biotopfonds der Jägerschaften Emsland und Grafschaft Bentheim, sagte auf unserer Vorstandssitzung am 10.12.2012: *„Es ist nicht fünf vor zwölf sondern schon nach zwölf.“*

Nach einem einstimmigen Beschluss im erweiterten Vorstand, gründeten am 19.12.2012 nach dem Vorbild aus dem Emsland, acht Gründungsmitglieder den Biotopfonds der Kreisjägerschaft Borken e. V.. Wir gratulieren dem gewählten Vorstand um den Vorsitzenden Clemens Freiherr von Oer ganz herzlich zu diesem Schritt und wünschen ganz viel Erfolg bei der Umsetzung. Weitere Erläuterungen entnehmen Sie den nachfolgenden Seiten.

Abschließend möchte ich mich namens des engeren und Gesamtvorstandes, bei Allen bedanken, die uns bei unserer Arbeit im abgelaufenen Jahr unterstützt haben.

Den vielen Aktiven in unseren Untergruppierungen, wie z. B. Bläsern und Hundeführern, auch ein herzliches Dankeschön verbunden mit dem Wunsch, weiterhin so viel Engagement einzubringen, wie bisher.

Nur gemeinsam mit den Land nutzen und anderen Verbänden haben wir es in der Hand, zum Wohle von Natur und Umwelt, die Landschaft zu gestalten, und damit auch die Artenvielfalt und unsere Wildtierbestände nachhaltig zu sichern und zu fördern.

Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei unserer Arbeit!

Mit freundlichen Grüßen und einem kräftigen Waidmann's Heil,

Heinrich Rülfig
Vorsitzender

Grußwort der Biotopfonds- Kreisjägerschaft Borken

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Naturfreunde,



Sie wundern sich vielleicht, dass Sie an dieser Stelle ein weiteres Grußwort vorfinden, war dieser Raum doch bisher ausschließlich dem Vorsitzenden unserer Kreisjägerschaft vorbehalten. Dieser

Platz soll auch auf keinen Fall streitig gemacht werden, aber wir haben in den letzten Tagen des vergangenen Jahres einen wichtigen, hoffentlich zukunftsweisenden Schritt getan, der an dieser prominenten Stelle ein zweites Grußwort rechtfertigt.

Heinrich Rülfig schreibt in unserem Jahresberichtsheft 2011 wörtlich: „*Die Tierwelt, insbesondere aber auch unser Niederwild, hat in den letzten Jahren mit ganz neuen Umwelteinwirkungen, wie z. B. großflächiger Anbau- und Ernte-technik, Krankheiten, u. a. zu kämpfen.*“

Damit weist er auf einen sehr ernst zu nehmenden Sachverhalt hin. Der Lebensraum für unser Niederwild, ja für die meisten wild lebenden Tier- und Pflanzenarten verschlechtert sich bzw. er schwindet dramatisch.

Seit geraumer Zeit müssen wir einen stetig abnehmenden Bestand des Niederwildes feststellen. Mit Ausnahme der Kaninchen, die scheinbar ihre Resistenz im Hinblick auf die Myxomatose

und die so genannte Chinaseuche erhöht haben, hat sich die Situation bei Hase und Fasan verschlechtert. Die herbstlichen Ergebnisse der traditionellen Treibjagden sprechen eine eindeutige Sprache. Die Resultate gingen, auf die vergangenen Jahre bezogen, teilweise um über 40 % zurück. Das sind Zahlen, bei denen man nicht mehr ruhig sitzen bleiben darf.

Die Gründe hierfür sind unterschiedlicher Art. Sicher ist jedoch, dass sich Flora und Fauna nur in stabilen, vielfältig ausgestatteten Lebensräumen wohlfühlt und da sieht es aktuell nicht gerade rosig aus.

Ich empfehle Ihnen an dieser Stelle den Beitrag unseres Naturschutzobmannes, der im aktuellen Berichtsheft intensiv die derzeitige Situation beleuchtet.

Am 19.12.2012, also ein paar Tage vor dem Weihnachtsfest, haben wir den Biotop-Fonds der Kreisjägerschaft Borken e.V. zum Erhalt der biologischen Vielfalt gegründet. Diesem Schritt gingen intensive Beratungen voraus. Ganz besonders hilfreich war dabei ein Beispiel aus den angrenzenden Landkreisen Grafschaft Bentheim und Emsland, denen ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich Danke.

Der Zweck des Vereins sind Biotopverbesserungsmaßnahmen zum Erhalt der biologischen Artenvielfalt, insbesondere durch Vernetzung von Biotopen, die

Herstellung und Unterhaltung zusätzlicher Rückzugsräume für die freilebende Tierwelt, Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt in der Fläche und nachhaltige Förderung der gesamten Tier- und Pflanzenwelt.

Wichtig ist, dass sich die Aufgabe nicht nur an die Jäger richtet, sondern auch viele andere, die sich ernsthaft mit den Zielen identifizieren können, hierzu sind insbesondere unsere aktiven Landwirte, aber auch die Imker, Fischer und Naturschützer zum Mitmachen aufgerufen.

Die Gründungsmitglieder Ludger Benning, Josef Hoge, Heinrich Lefert, Andreas Janson, Heinrich Rülfiing, Roland

Schulte und Rolf Weinbrenner haben mich (ebenfalls Gründungsmitglied) zum Vorsitzenden gewählt. Mein Vertreter ist Roland Schulte und als Schatzmeister zeichnet Josef Hoge verantwortlich. Nach der Satzung des Vereins gehören ebenfalls der Kreisjagdberater Rudolf Enning-Haarmann und der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Borken, Heinrich Rülfiing, zum Vorstand.

Für den Vorstand ist klar, dass die Ziele des Biotop-Fonds nur mit viel Engagement von allen Beteiligten erreicht werden können. Dass dazu auch das notwendige Geld gehört versteht sich eigentlich von selbst, denn aktive Maßnahmen zum Null-Tarif werden kaum zu



Die Gründungsmitglieder v.l.n.r.: L. Benning, H. Rülfiing, C. von Oer, R. Weinbrenner, (Herr Vosgröne als Notar), J. Hoge, H. Lefert, R. Schulte, A. Janson



bekommen sein. Hier hofft der Verein u.a. auch auf Spenden und die Unterstützung von Sponsoren. Wenn über Maßnahmen gesprochen wird, dann sollen an dieser Stelle nur einige beispielhafte Punkte aus dem Programm des Vereins aufgezählt werden:

- Schaffung von Blüh- und Huderstreifen (ein- und mehrjährig)
- Durchführung von Veranstaltungen im Bereich der Prädatorenregulierung
- Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen und Verbänden
- Maßnahmen zur Vermeidung von Wildunfällen
- Maßnahmen zur Rettung von Wildtieren bei der Mahd

- Bereitstellen von Nisthilfen

Ich bin sicher, dass ich auch in Ihrem Namen spreche, wenn ich unserem Biotop-Fonds zum Wohle unserer Region viel Erfolg wünsche und Sie alle bitte uns zu unterstützen und uns tatkräftig zu begleiten.

Clemens Freiherr von Oer
Vorsitzender
Biotopfonds-Kreisjägerschaft Borken

Was heute schon möglich ist!
Siehe Bericht Seite 52

Einladung

Die KJS Borken e.V. lädt satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung am

Montag, 18.03.2013 um 19.00 Uhr

in das Haus Terhörne (www.terhoerne.de), Weseker Weg 32, 46354 Südlohn, ein.

Tagesordnung

- Auftakt durch die Jagdhornbläsergruppe des Hegerings Reken
- Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden
- Gedenken an die verstorbenen Mitglieder der Kreisjägerschaft Borken
- Grußworte:
Bürgermeister Christian Vedder
Landrat Dr. Kai Zwicker
LJV Präsident, Ralf Müller Schallenberg
- Ehrungen verdienter Mitglieder
- Bericht des Vorstandes
- Bericht der Kassenprüfer
- Aussprache über den Bericht des Vorstandes und die Berichte der
Obleute (siehe Jahresberichtsheft)
- Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes
- Wahlen Vorstand und Kassenprüfer
- Vorstellung des Biotop- Fonds der Jägerschaften Grafschaft Bentheim
und Emsland e.V. , Herr Josef Schröer, Landwirt, Vizepräsident des LJV
Niedersachsen und Vorsitzender des Biotopfonds
- Vorschlag des erweiterten Vorstandes, Aussprache und Beschlussfassung
über die Finanzausstattung des Biotopfonds der Kreisjägerschaft Borken
e.V. durch die Kreisjägerschaft Borken e.V.
- Verschiedenes

Die gleichzeitig stattfindende Kreishegeschau kann ab 18 Uhr besichtigt werden.

KJS Borken e.V.

Heinrich Rülfiing, Vorsitzender



Die preiswerte Munition aus Frankreich

Immer goldrichtig ...



Schrotpatronen

Kaliber 20 / 67 bis 12 / 76
in fast allen Laborierungen

... erhältlich im
guten Fachhandel

Jahresbericht 2012 für das Schießwesen

Bei der Bezirksmeisterschaft am 01. Juni 2012 belegte Karl-Heinz Homann mit 341 Punkten den 1. Platz und Mathias Haget mit 330 Punkten den 5. Platz.

In der Klasse B startete Hubertus Behmenburg, der mit 320 Punkten auf den 1. Platz kam und damit ebenfalls Bezirksmeister wurde. In der Juniorenklasse belegte Thomas Plate mit 260 Pkt. den 16. Platz. Die Mannschaft der KJS Borken mit den Schützen Karl-Heinz Homann, Mathias Haget, Karsten Stienemann, Bernhard Sprenkeler, Marc Gebhardt und Martin Voßkamp errang mit 1289 Punkten den 3. Platz. Den 2. Platz mit 1131 Punkten belegte die B-Mannschaft mit den Schützen Hubertus Behmenburg, Werner Plate, Ralf Dücker, Bernd Heßling, Hubertus Clausshues und Thomas Plate.

Bei der Landesmeisterschaft am 04.07. bis 07.07. 2012 in Buke kam die A-Mannschaft mit 1268 Pkt. auf den 9. Platz. Karl-Heinz Homann wurde mit 342 Pkt. Landesmeister in der A-Klasse.

An der Bundesmeisterschaft in Garlsdorf nahmen einige Schützen aus der Kreisjägerschaft teil.

Die Kreismeisterschaft führte die KJS Borken zusammen mit der KJS Coesfeld am 1. September 2012 auf dem Schießstand in Coesfeld Flamschen durch.

Geschossen wurden die Disziplinen Trap, Skeet, sowie auf die Scheiben Bock, Fuchs, Überläufer und laufender Keiler.

Kreismeister wurde Karl-Heinz Homann, Gronau mit 330 von 350 möglichen Punkten. Zweiter wurde Martin Voßkamp, Stadtlohn mit 316 Punkten, vor Mathias Haget, Ahaus mit 313 Punkten. Mannschaftskreismeister wurde der Hegering Gronau (mit den Schützen Homann, K. Stienemann, Rolfes, van der Stouw, B. Sprenkeler und M. Sprenkeler) mit 1235 Punkten, vor dem Hegering Alstätte (mit den Schützen Klein, St. Feldhaus, Woltering, Laing, Terdeus und A. Feldhaus) mit 1171 Punkten und dem Hegering Stadtlohn (mit den Schützen Behmenburg, Voskamp, Matern, Lenerker, Warmert, Th. Plate) mit 1169 Punkten.

Insgesamt nahmen 53 Schützen/Schützinnen (Vorjahr 62) aus 11 Hegeringen teil. An 11 Schützen konnte eine Leistungsnadel verliehen werden. Mit einem Ergebnis über 300 Punkten konnten sich 10 Schützen in die Ergebnislisten eintragen.

Auf Hegeringsebene fanden einige Meisterschaftsschießen statt. Es konnten ca. 300 Jahresnadeln Büchse und Flinte überreicht werden. Diese Schießen fanden auf den Schießständen Coesfeld, Freudenberg/Dorsten und Diersfordt statt.

Mit dem Schießstand Coesfeld ist inzwischen eine Vereinbarung über die Nutzung getroffen worden, die gut angenommen wird.

Für den Bereich Süd stehen weiterhin 2 Kugelwaffen für Hegeringsschiessen zur Verfügung und auch die Jahres-schießnadeln können bei mir noch abgeholt werden. Bitte vorher melden. Die Handhabung im Bereich Nord ist entsprechend der Vorjahre.

Da bisher leider noch kein Nachfolger gefunden wurde habe ich in diesem Jahr nochmals kommissarisch die Kreismeisterschaft und einige andere Dinge durchgeführt.

Die Ansprechpartner für die A-Schützen ist Karl-Heinz Homann und für die B-Schützen Hubertus Claushues.

Ich hoffe aber, dass im Jahre 2013 ein Nachfolger gefunden wird.

Die Kreismeisterschaft 2013 findet wieder am 1. Samstag im September zusammen mit der KJS Coesfeld auf dem Schießstand Coesfeld-Flamschen statt.

Mit Waidmannsheil

Frank Albers
Schießobmann kommissarisch



Jahresbericht 2012 des Obmanns für das Jagdgebrauchshundewesen

Die Hundeführer der Kreisjägerschaft-Borken waren im Jahre 2012 sehr erfolgreich. Es wurden drei JGHV-Verbandsprüfungen (VJP, HZP und VGP) und zwei Brauchbarkeitsprüfungen (Niederwild NRW) durchgeführt. Für die Wasserarbeiten der Herbstprüfungen nutzten wir das Prüfungs- bzw. Übungsgewässer der KJS-Borken in Marbeck. Die Verbands-Gebrauchsprüfung (VGP) wurde wieder in bewährter Weise in Arbeitsgemeinschaft mit der Landesgruppe Westfalen-West des Verbandes Große Münsterländer durchgeführt. Die KJS Borken hatte dabei die Federführung. Insgesamt wurden 63 Hunde geprüft, davon wurden 49 prämiert.

Verbandsjugendprüfung (VJP) am 21.04.2012

Gemeldet: 20 Hunde, davon erschienen: 16, prämiert: 15.

Die ersten drei Plätze belegten:

- GM-Hündin „Eira v. Entenschnabel“
Führer: Hans Wackertapp, Dorsten 77 Punkte
- DD-Hündin „Birga v. Klosterner Bruch“
Führerin: Simone Bölker, Raesfeld 77 Punkte
- GM-Hündin „Cára z. Otmického“
Führerin: Gerrit te Pas, NL-Heelweg 76 Pkt.

Verbandsherbstzuchtprüfung (HZP) am 22.09.2012



Traditionell wird bei allen Jagdgebrauchshundeprüfungen das jagdliche Brauchtum gepflegt. Jagdhornbläser bei der Begrüßung, VGP am 29. 09.2012
v.l. Bernhard Köhne, Inge Fitscher, Andrea Rabe-Bockwinkel, Hermann Schmeink, Martin Hart und Maria Lensker-Watermann.

Gemeldet: 13 Hunde, davon erschienen: 11, prämiert: 9. Davon legten 7 Hunde zusätzlich die Fächer zum Bestehen der Brauchbarkeitsprüfung NRW (Niederwild) ab.

Die ersten drei Plätze belegten:

- CS-Hündin „Cára z.Otmického“
Führerin: Gerrit te Pas, NL-Heelweg
193 Punkte
- DL-Rüde „Lobo v. Heesenhof“ Führer:
Klaus-Peter Prein, Recklinghausen
189 Punkte
- IS-Rüde „Armani v. Westmünsterland“ Führer: Michael Böing, Ahaus
186 Punkte

Verbandsgebrauchsprüfung (VGP) in ARGE mit VGM Landesgruppe Westfalen-West am 29. + 30.09.2012

Gemeldet waren 11 Hunde, erschienen 9 Hunde für die Übernachtfährte (ÜF), 8 Hunde bestanden die Meisterprüfung VGP. 4 Hunde mit dem I. Preis, 2 Hunde mit dem II. Preis und 2 Hunde mit dem III. Preis.

Die ersten drei Plätze belegten:

- DL-Hündin „Vroni v.d. Hafkesdell“
Führerin: Andrea Rabe-Bockwinkel, Stadtlohn, I. Preis 324 Punkte, Übernachtfährte (ÜF).
- DD-Hündin „Queen v. Schwarenhoff“
Führerin: Ruth Linneweber. Raesfeld-Erle, I.Preis 322 Punkte, Übernachtfährte (ÜF).
- DL-Rüde „Bolle v. Münsterschlag“
Führerin: Eva Renzel, Bocholt-Spork, I. Preis 322 Punkte, Übernachtfährte (ÜF).

Brauchbarkeitsprüfungen NRW (Niederwild) am 06. + 07.10.2012

Zu den Brauchsbarkeitsprüfungen (Nie-



derwild) NRW am 06.10.12 in Rhede und am 07.10.12 in Ahaus waren insgesamt 19 Hunde gemeldet, 17 Hunde haben bestanden.

Die KJS Borken e.V. führte von Anfang Mai bis Ende August einen Hundeführerlehrgang zur Vorbereitung auf die HZP bzw. Brauchbarkeitsprüfung durch. Die Kursteilnehmer konnten mit ihren Hunden bei den anschließenden, verschiedenen Prüfungen sehr gute Erfolge erzielen.

Bedanken möchte ich mich bei den Revierinhabern, welche ihre Reviere für unsere Prüfungen zur Verfügung gestellt haben. Mein Dank gilt auch allen Verbandsrichtern, Helfern und Hundeobleuten der Hegeringe, welche zum Gelingen der Prüfungen beigetragen haben.

Hermann Schilling - Frenk

Jahresbericht 2012 des Obmanns für das jagdliche Brauchtum



„Bläsergruppe Hubertus Borken Bocholt“ ging in Gruppe „G“ an den Start, sie tritt auch als „ES-Horn-Gruppe“ auf, siehe Text unten.

Liebe Jägerinnen und Jäger,

das Jahr 2012 war für die Bläsergruppen der Kreisjägerschaft Borken ein besonderes.

Auf dem Bundeswettbewerb im Jagdhornblasen am 03.06.2012 in Harsewinkel wurde unsere Kreisjägerschaft einzig durch die Bläsergruppe Hubertus Borken Bocholt in der Gruppe „Es“ vertreten. Sie erreichte 734 Punkte. Dazu herzlichen Glückwunsch! Es wäre zu wünschen, dass die Beteiligung künftig größer ist.

Der Landeswettbewerb im Jagdhornblasen fand am 06.05.2012 vor der malerischen Kulisse des Schlosses Nordkirchen direkt vor unserer Haustür statt. Hier waren wir erfreulicherweise sehr zahlreich und erfolgreich vertreten. Die meisten Gruppen konnten sich im oberen Drittel platzieren. Zu diesen hervorragenden Leistungen gratuliere ich allen Gruppen sehr herzlich.

Leider war der Wettbewerb, im Gegensatz zu den Vorjahren, nicht gut organisiert. Es fehlten Sitzgelegenheiten und Unterstände, die vor dem einsetzenden

Seit 1578 arbeitet Klett erfolgreich
an der Technik Ihrer Waffe –



Ab sofort feilen wir auch an Ihrer Schießtechnik!

Waffen, Munition und Bekleidung

In unserem Geschäft finden Sie Textilien, Schuhe und Stiefel renommierter Marken. Unser Gunroom bietet eine exquisite Auswahl an Waffen verschiedener Hersteller und natürlich exklusive Einzelstücke aus unserer eigenen Büchsenmacherwerkstatt. Darüber hinaus führen wir Optiken namhafter Hersteller und weiteres Jagd- und Outdoorzubehör.

Die Büchsenmacherwerkstatt

Hier werden unsere Klett Repetierbüchsen gefertigt sowie Kundenwaffen modifiziert und gewartet. Alle anfallenden Arbeiten von der Optikmontage bis zur Neuschäftung werden von unseren erfahrenen Büchsenmachern im Hause selbst ausgeführt.

Das Schießkino

Direkt angeschlossen ist die modernste Raumschießanlage NRWs. Nahezu alle jagdlichen Situationen lassen sich hier simulieren. Buchen Sie einfach bequem online. QR-Code einscannen oder Internetadresse eingeben und freien Termin auswählen.



FLINTEN- & BÜCHSENMACHER

Landwehr 67 ☎ 46325 Borken ☎ Tel.: 0 28 61 / 9 14 27
www.buechsenmacher.de ☎ www.das-schiesskino.de



Regen geschützt hätten. Das Catering war leider nicht imstande dem Anspruch der Gäste zu Genügen. Diese Misstände trübten den Wettbewerb trotz der so idyllischen Umgebung.

Auf der Landessitzung in Dortmund werden wir diese Organisationsmängel besprechen, um sie in Zukunft zu verhindern

Hier die Ergebnisse des Kreisbläserwettstreites:

Gruppe C

Platz 6 Hegering	
Borken-Land	864 Punkte
Platz 11 Hegering	
Ahaus-Heek	Punkte 834

Gruppe B

Platz 8 Jagdhornbläsergruppe	
Rhede-Büngern	802 Punkte
Platz 10 Jagdhornbläsergruppe	
Holthausen	792 Punkte

Gruppe A

Platz 7 Hegering Vreden	856 Punkte
Platz 18 Hgering	

Ahaus-Heek 783 Punkte

Gruppe G

Platz 5 Hegering Stadtlohn-Südlohn-Oeding	922 Punkte
Platz 6 Hubertus	
Borken-Bocholt	905 Punkte
Platz 14 Hegering Alstätte-Ottenstein-Wessum-Graes	853 Punkte
Platz 16 Jagdhornbläsergruppe Holthausen	843 Punkte
Platz 22 Hegering	
Schöppingen-Legden	812 Punkte
Platz 25 Hegering Reken	804 Punkte

Jetzt gilt es sich auf die Kreismeisterschaft in Rhede im nächsten Jahr vorzubereiten! Dort wollen wir zahlreich vertreten sein.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Zeit und ein erfolgreiches Jagdjahr 2013.

Mit Waidmanns Heil
Euer Gustav Thüner
Obmann für das jagdliche Brauchtum



Jahresrückblick Jägerinnen 2012



Die Basis unserer gemeinsamen Aktivitäten ist immer ein angeregter, interessanter Gedankenaustausch zu Jahresbeginn. Vorschläge und Ideen werden hier diskutiert oder auch verworfen.

So war es auch im Januar 2012.

Gemeinsame Treffen zum Flinten- oder Büchschießen wurden oft favorisiert. Daraus ergaben sich dann auch gute Ergebnisse bei unserem jährlichen Pokalschießen in Diersford.

Eva Renzel konnte in diesem Jahr zu zweiten Mal in Folge den Pokal mit heim nehmen. Glückwunsch Eva!!

Die jagdliche Strecke unseres diesjährigen Taubentages bei Heinrich Rülfiing war zwar gleich „null“, aber die gastli-

che Seite des Tages umso besser, danke Heinrich!! Im Übrigen lag bei allen teilnehmenden Revieren die Strecke bei nur einigen Kreaturen; es war leider kein guter Jagdtag für Tauben.

Umso schöner war der Ausklang des Tages auf dem Hof von Marlies und Ernst Heiming. Vielen Dank für alles, Marlies und Ernst!!

Wie schon im letzten Jahr angekündigt, waren unsere Hundefrauen 2012 sehr erfolgreich. Eva Renzel bestand mit ihrem Deutsch-Langhaar-Rüden, „Bono vom Münsterschlag“, die VGP mit sehr gutem Ergebnis; ebenso Maïke Tenhumberg, die mit ihrem Magya Vizla die VGP hervorragend abschloss.

Herzlichen Glückwunsch Euch Beiden!!

Unsere Gemeinschaft hat Nachwuchs bekommen. Einige Jungjägerinnen aus dem letzten Kurs werden künftig unsere Gruppe erweitern und bereichern. Darunter auch Andrea Spandern, die nach ihrer Jagdprüfung auch noch den Falk-

nerschein folgen ließ. Toll Andrea!! Im Rückblick betrachtet war 2012 ein ereignisreiches und in unserer Gemeinschaft sehr harmonisches Jahr.

Mit Waidmannsheil Gerda Rickert

Bericht Junge Jäger 2012

Sehr geehrte Leser und Leserinnen, Wir jungen Jäger definieren uns als Jäger im Alter zwischen 16 und 35 Jahren. In dieser Altersgruppe kann jeder unabhängig von der Anzahl der gelösten Jagdscheine bei uns mitmachen. In jedem Hegering, und gemeinsam in unserer Kreisjägerschaft Borken vertreten wir die Belange und planen gemeinsame Aktivitäten.

Was sind die Ziele der Jungen Jäger?

Ziele sind das gemeinsame Jagen, der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit unter Gleichaltrigen, um so den Zusammenhalt und die Freude an der Jagd zu fördern.

An wen kann man sich als Junge Jäger wenden?

In der Kreisjägerschaft Borken ist der Sprecher der Jungen Jäger im erweiterten Vorstand. Wer sich selbst für die Belange der Jungen Jäger einsetzen

möchte, Kontakt sucht oder Fragen hat, wendet sich an den Sprecher der Jungen Jäger des jeweiligen örtlichen Hegering.

Was unternehmen die Jungen Jäger?

Wie in den vergangenen Jahren fanden auch in 2012 wieder zahlreiche Aktionen der Jungen Jäger statt.

Die Absolventen der Jungjägerkurse der Kreisjägerschaft Borken absolvierten einen Schießwettbewerb auf dem Schießstand Coesfeld-Flamschen. Unter reger Beteiligung konnte jeder einzelne seine Schießfertigkeiten unter Beweis stellen. Dadurch konnten interessante und jagdnahe Disziplinen verstärkt geübt werden.

Des Weiteren fand am 18.08. und 19.08.2012 das Internationale Treffen der Jungen Jäger in den Niederlanden statt. Ein Treffen der Jungen Jäger aus

den Niederlanden, Belgien und NRW. Am 20.09.2012 konnten die Jungjäger in Borken bei Waffen-Klett das Schießkino 2 Stunden lang nutzen und so für anstehende Drückjagden den Nachweis der Schießfertigkeit erwerben oder einfach nur zum Festigen der Schießfertigkeit üben.

Auch im nächsten Jahr sind wieder zahlreiche Veranstaltungen der Jungen Jäger vorgesehen.

Wer also Lust hat bei uns mitzumachen, auch diejenigen die Ihren Jagdschein nicht im Kreis Borken erworben haben oder zugezogene Jäger, sind bei uns herzlich willkommen.

Für die Jungen Jäger,
mit Waidmannsheil
Tobias Gerwing
Obmann für Junge Jäger

Wir Jungen Jäger sind gut aufgestellt in NRW

Die Ansprechpartner in Nordrhein-Westfalen:

www.junge-jaeger-nrw.de

Junge Jäger
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Obmann für Naturschutz:

Niederwild – ein Bioindikator?

Niederwild, das ist ja für uns Münsterländer etwas Altbekanntes.



Aber Bioindikator, der Begriff ist dann doch nicht so geläufig. Der Duden erklärt es eigentlich recht gut. Danach ist ein Bioindikator ein Organismus, der sehr empfindlich auf Änderungen in seinem Lebensraum reagiert und dadurch als Anzeiger für die Umweltqualität dienen kann. Wenn wir unser Niederwild, also Hase, Fasan und Co. als einen solchen Zeiger ansehen, dann erklärt sich die Überschrift geradezu von selbst. Wie steht es denn aktuell um das Niederwild im Kreis Borken? Selbst der größte Optimist muss heute attestieren, dass es schon deutlich besse-

re Zeiten gegeben hat. Im letzten Jahr fehlte, so konnte man es überall hören, der Hase und in diesem Jahr sind die Fasane sehr knapp geworden. Jäger jagen bewusst und nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit, d. h., dass in den Jagdjahren 2010/11 und 2011/12 nicht wenige Treibjagden in unserer Region abgesagt worden sind, um das Wild zu schonen. Sind das kurzfristige Ereignisse, die im nächsten Jahr schon wieder verschwunden sind?



Wie war nun die Entwicklung in den letzten 4 Jahren bei unseren Hauptniederwildarten? Die Streckenlisten sind dabei eine wichtige Grundlage und diese geben für die letzten 4 Jagdjahre folgendes Bild:

	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Hase*	18.000	16.200	16.000	14.000
Kanin*	13.000	12.500	18.600	18.200
Fasan*	20.600	14.500	17.500	12.000

*jeweils gerundet, Quelle Jahresberichtshefte KJS Borken

30 Jahre

Tierpräparationen

Josef Segbers

Tierpräparationen
Kopf-Schulter-Montagen

Europa

Afrika

Asien

Nordamerika

Jagdtrophäen

Trophäenschilder

Raubwild streifen

Fellgerbung

Lehrpräparate

Im Esch 1

46354 Südlohn

Telefon 02862 - 7123

Mobil: 0177-5183115

Staatlich anerkannter
zoologischer Präparator
Mitglied im VDP



**Tierpräparation
ist Vertrauenssache**



Mit Ausnahme der Kaninchen, die scheinbar ihre Resistenz im Hinblick auf die Myxomatose und die so genannte Chinaseuche erhöht haben, haben sich die Situation bei Hase und Fasan verschlechtert. Ausgehend vom JJ 2007/08 ist die Strecke beim Hasen um rd. 22% gesunken, die vom Fasan hat sich sogar um etwa 42 % reduziert. Das sind Zahlen, bei denen man nicht mehr ruhig sitzen bleiben darf.

Es liegt in der Natur der Dinge, dass der Bestand wild lebender Tiere nicht immer konstant ist, also einer „Geraden“ gleicht. Vielmehr haben wir hier es mit einer „Wellenlinie“ zu tun, die die Bestandszahlen wiedergibt, mal haben wir eine größere Population, mal ist sie kleiner. Aber hier, beim Niederwild, erleben wir seit Jahren einen Trend und der insgesamt bergab geht. Wo liegt der Grund, bzw. wo liegen die Gründe, denn bei wildlebenden Tieren spielt nicht ein Faktor die ausschlaggebende Rolle, vielmehr sind es in der Regel mehrere Punkte die hier zusammen kommen.

Stets spielt bei Wildtieren das Wetter eine große Rolle. Haben wir in der Zeit der Aufzucht der Jungen schlechte Wetterverhältnisse, so kann man das

sehr schnell im Bestand bzw. im Besatz feststellen. In diesem Jahr hatten wir ein nasses und kaltes Frühjahr/Frühsummer, also Witterungsverhältnisse die keinesfalls als optimal zu bezeichnen waren.

Einfluss auf die Population des Wildes hat natürlich auch das Raubwild, die Beutegreifer oder wie man „Neudeutsch“ sagt, die Prädatoren. Die Bejagungsintensität der Prädatoren ist, wenn man auf die Streckenergebnisse der letzten Jahre im Kreis Borken schaut, etwa gleichbleibend hoch. Ein sprunghafter oder auch stetiger Anstieg des Raubwildes kann also nicht attestiert werden.

Diese beiden Faktoren treffen keine Aussagen über den dargestellten stetigen Rückgang des Niederwildes. Das Wetter ist in den Jahren unterschiedlich, daraus lässt sich kein Trend ableiten. Die Prädatorenbejagung ist gleichbleibend, auch daraus ist keine Veränderung abzuleiten.





Für alle frei lebenden Tiere und das trifft natürlich auch auf unser Niederwild zu, ist die Qualität ihres Lebensraumes von grundsätzlicher Bedeutung. Ist ausreichend Nahrung da, sind Ruhebereiche da, ist Deckung zum Schutz vorhanden? Diese Liste könnte jetzt noch erweitert werden und damit stellt sich automatisch die Frage: „Wie steht es um den Lebensraum des Wildes? Hat sich da etwas verändert?“

Jeder der mit offenen Augen durch die Landschaft und damit durch unsere Reviere geht wird dies leicht beantworten können. Noch vor wenigen Jahren häufige Tier- und Pflanzenarten sind heute selten geworden. Das Feldhuhn ist, wenn es überhaupt noch existent ist, an die Ortsränder gezogen. Kornblumen und Klatschmohn kommen kaum noch vor. Für die Feldlerche versuchen wir mit „Lerchenfenstern“ etwas zu er-

reichen und Feldsperlinge haben sich auch davon gemacht.

Woran liegt dieser Schwund? Landschaft sieht sich heute vielfältigen Nutzungsansprüchen gegenübergestellt. Das sind einmal wir Menschen mit unseren Flächenansprüchen. Wir benötigen Wohnsiedlungen, die Arbeitsstätten (Gewerbe und Industrie) müssen wachsen, wir sind eine mobile Gesellschaft, die Verkehrswege fordert und unsere Wohngebäude sind so energieeffizient und damit so abgedichtet, dass keine Schwalbe und keine Eule noch einen Nistplatz finden kann. Wir haben weitere Freizeitbedürfnisse, wir wollen uns nach Arbeitsschluss, am Wochenende und im Urlaub in der Landschaft bewegen – Joggen, Nordic Walking, Freizeitreiten, Geocaching u. v. a. m., das sind heute die Schlagworte nach denen sich die Bürgerinnen und Bürger draußen in den Revieren bewegen.

Daneben zwingt die Globalisierung und Regelungen der EU-Agrarpolitik unsere heimische Landwirtschaft zu immer weiteren Rationalisierungen. Wachsen oder Weichen, das ist die Devise. Langsam verändert sich unsere bäuerliche Landwirtschaft zur Agrarindustrie, die Bilder sagen mehr als viele Worte. Der sprunghaft angestiegene Anbau



von Mais führt zu einer neuen Monotonie in der Landschaft. Der häufige Grasschnitt, mit breiten Erntemaschinen zur Nachtzeit und hoher Geschwindigkeit, mit den folgenden Gülleausbringungen ist nicht Wildtier fördernd. Es fehlen die kleinen ungenutzten Streifen und Ecken, in denen Hase und Fasan, aber auch viele andere Tiere Deckung und Ruhe finden. Bringen wir mit unseren Intensivtierhaltungen die Krankheiten der „Haustiere“ zu den Wildtieren, denen jedoch kein Tierarzt hilft? Sind die Pflanzenbehandlungsmittel alle wirklich so unschädlich? Wenn man wir an das Bienensterben in Baden-Württemberg denken oder wenn wir hören, dass ein Jagdhund im Verlauf einer Nachsuche durch ein Getreidefeld mit Vergiftungssymptomen stirbt, kommen Zweifel auf. Es wäre falsch hier einseitig Schuld zu zuweisen. Viele Gründe greifen ineinander und sind verantwortlich. Die Wis-

senschaft hat uns in unserem Bemühen um den Erhalt einer artenreichen Feldflur und damit um den Erhalt unseres Niederwildes bisher noch nicht ausreichend mit gesicherten Erkenntnissen versorgt. Klar ist jedoch, der Biotop des Wildes hat sich nachteilig verändert. Wir Jäger sind aufgerufen gemeinsam mit unseren Partnern insbesondere in Land- und Forstwirtschaft, mit den Imkern und mit dem Naturschutz positive Akzente in der Landschaft, für den Artenreichtum zu setzen. Bei unseren Nachbarjägerschaften in der Grafschaft Bentheim und im Emsland haben wir ein bemerkenswertes Vorbild aktiven Einsatzes gefunden. Diesem Vorbild sollten wir im Kreis Borken folgen. Eine Besichtigungsfahrt des erweiterten Vorstandes unserer Kreisjägerschaft im Spätsommer 2012 und die Gespräche mit den dortigen Verantwortlichen haben gute Erkenntnisse gebracht.



Wenn nicht wir Jäger, wer soll sich sonst für unser Niederwild und die artenreiche Feldflur einsetzen und wenn wir es jetzt nicht tun, wann wäre sonst der richtige Zeitpunkt.

Roland Schulte
Obmann für Naturschutz

Jahresbericht Lernort Natur 2012

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Wieder ist ein Jahr vergangen und es steht ein Rückblick an.

Wie in der Vergangenheit, so musste auch in 2012 eine ganze Menge an Arbeit geleistet werden. Es war nicht immer einfach, alle Anfragen und Wunschtermine zu bedienen. Aber dank einiger verlässlicher Mitstreiter (die immer wieder als Ansprechpartner einspringen) ist es uns doch auch im vergangenen Jahr wieder gelungen. Dadurch sind wir auch als verlässliche Partner für unsere Kindergärten, Schulen und darüber hinaus bekannt und geschätzt.

Nun aber zu Veränderungen bei Lernort Natur (LN).

Den ausscheidenden Mitstreitern aus unserer Führungsriege Annette Vallböhrer und Hubert Warnsing möchte ich auf diesem Wege ein „herzliches Dankeschön“ für ihre geleistete Arbeit aussprechen. Mit Theo Wittenberg und Herbert Könders rücken Personen

nach, die einen weiteren Erfolg von LN sicher stellen.

Die Wahlperiode beläuft sich satzungsgemäß immer auf vier Jahre.



Sollte jemand Interesse haben, sich bei Lernort Natur zu aktivieren, so ist er jederzeit herzlich willkommen. Es wäre uns dann möglich die vorhandenen Termine breiter zu besetzen und ohne Personalprobleme Weitere anzunehmen. Zur Unterstützung werden wir 2013 wieder einen Fortbildungslehrgang für Lernort Natur-Mitarbeiter anbieten.

Unser Aufgabenbereich besteht hauptsächlich aus Einsätze in Kindergärten, Schulen aber auch andere Interessengruppen, wie Seniorenhäusern, Naturschutzgruppen, Stadtfesten, Herbstveranstaltungen und Weihnachtsmärkten.

Auf unserer Mitgliederversammlung in 2012 standen Vorstandswahlen an, hier das Ergebnis:

Position:	neugewählt:
Vorsitzender:	H.-W. Adämmer
Kassierer:	Herbert Koenders
Beisitzer:	G. Nottelmann
Kassenprüfer:	Frau Sieverding-Werner
Betreuer von LN Nordkreis	Theo Wittenberg



Hier nun zur Statistik aus dem abgelaufenen Jahr 2012:

Lernort Natur Nord:

17 Einsätze mit ca. 1270 Personen

Lernort Natur Süd:

27 Einsätze mit ca. 24000 Personen

Diese Zahlen setzen sich in der Hauptsache durch Schulen und Stadtfeste zusammen. Alle Einsätze sind Ehrenamtlich und alle Spenden fließen in die Erhaltung und Neuanschaffung von Präparaten.

Auch hat sich unser Hauptsitz von der Kreuzschule Bocholt-Mussum zur Norbertschule in Bocholt verlegt, wo uns die Stadt Bocholt einen kompletten Klassenraum kostenfrei zu Verfügung gestellt hat. Hier gilt unser ganz besonderer Dank dem Schulamt der Stadt Bocholt.

Zurückschauend können wir sagen, es

liegt ein arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr hinter uns. Allen, die zum Gelingen der vielen Aufgaben beigetragen haben, herzlichen Dank. Mir bleibt jetzt nur noch Ihnen allen alles Gute und Waidmannsheil für das kommende Jahr 2013 zu wünschen. Für das Team von Lernort Natur

H.-W. Adämmer, Vorsitzender
 Theo Wittenberg, Betreuer LN Nord



Ihr Büchsenmacher-Meisterbetrieb
Jagd und Sport Elsbernd



in Heek
direkt Abfahrt A 31

„Waidmannsheil!!!! – wir sind für sie da!“

Stootkamp 1, 48619 Heek
Tel. 02568/780 · Fax: 02568/933539

www.waffen-Elsbernd.de
kontakt@waffen-Elsbernd.de

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 9.00 -12.30 Uhr, 14.00 -19.00 Uhr
samstags 9.00 - 13.00 Uhr

- **Jagd- und Sportwaffen** aller Fabrikate
- **Jagdoptik:** wie Zeiss, Swarovski, Meopta, Schmidt&Bender, Nikon usw.
- **Munition:** FOB, Mirage, Rottweil, S & B, Horrido, RWS, Norma usw.
- **Wir ziehen Jäger an:** Bekleidung von Kopf bis Fuß vieler namhafter Hersteller.
- **Reparaturen aller Waffen im Hause schnell und gut**

*Einschießen Ihre Waffen auf unserem hauseigenen unterirdischen Schießstand,
Schießbahnen: 2 x 10m, 2 x 25-35m, 2 x 50-75-100m*

*Öffnungszeiten: montags bis samstags von 09.00 bis 12.00 Uhr
montags bis mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr
sonstige spätere Termine oder donnerstags, freitags
oder Samstag Mittag, Termin nach Absprache.*

Vermietung des Schießstandes an Hegeringe, Jägerstammtische und andere Personen.

Jungjägerkurs 2012 der Hegeringgemeinschaft Nord

Der Vorbereitungskurs auf die Jägerprüfung 2012 wurde zum zweiten mal in der verkürzten Form angeboten. Der Kurs begann am 02.01.2012 und dauerte bis zum 21.04.2012.

Am Vorbereitungskurs der Jagdschule Ahaus der Hegeringgemeinschaft Nord nahmen 22 Personen teil. Der Anteil der weiblichen Teilnehmer betrug 14 %. Wie im letzten Jahr, wurde ein Revierpraxistag für die Teilnehmer der Vorbereitungskurse der Jagdschulen Ahaus und Borken im Revier der SGW in Ahaus-Alstätte angeboten. Dieses Angebot wurde von allen Teilnehmern gut angenommen und besonders begrüßt. Als weitere gemeinsame Ausbildungseinheit wurde ein Hundetag angeboten. Ein Kursteilnehmer konnte nicht an der Jägerprüfung teilnehmen, da er einen Tag zu jung war. Er nimmt an der Prüfung 2013 teil. Alle Teilnehmer schafften die Hürde der schrift-

lichen Prüfung. Zwei Kursteilnehmer schafften die Schießprüfung nicht. Ein Prüfungsteilnehmer von denen schaffte auch den mündlich-praktischen Teil der Prüfung nicht und nahm auch nicht an der Nachprüfung teil. Die andere Prüfungsteilnehmerin hat die Nachprüfung im Schießen bestanden.

Am 30. April 2012 wurden die Jungjägerinnen und Jungjäger des Altkreises Ahaus in der Gaststätte Schulte in Wüllen feierlich losgesprochen. Als Vorsitzender der Hegeringgemeinschaft Nord begrüßte Heinrich Lefert die jungen Jägerinnen und Jäger und beglückwünschte sie zur bestandenen Prüfung. Im Rahmen einer Feierstunde wurden die Prüfungszeugnisse von der unteren Jagdbehörde des Kreises Borken durch Herrn Richard Brocks überreicht. Heinrich Lefert riet zu besonderem Engagement als Hundeführer, Jagdhornbläser, Jagdhelfer und wies auf eine ständige



Weiterbildung hin. Er bedankte sich bei der Unteren Jagdbehörde, bei den Prüfern und den Ausbildern. Den Nachprüflingen wünschte Heinrich Lefert viel Glück bei der Nachprüfung. Die feierliche Lossprechung wurde von der Blä-

sergruppe des Hegeringes Ahaus umrahmt.

Mit freundlichen Grüßen
und Waidmannsheil
Paul Plate

Jungjägerkurs 2012 der Hegeringgemeinschaft Süd



Am Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung 2012 der Jagdschule Süd nahmen 45 Personen teil. Eine angenehm große Zahl an Teilnehmern, sicher ausgelöst dadurch, dass Personen die miteinander verwandt, bekannt oder befreundet sind sich angemeldet haben.

Das Schulungsprogramm lief von Januar bis zur Prüfung im Anfang Mai 2012 in gewohnter Weise ab. Schulungsabende fanden in Raesfeld und in den Räumen des neu gebauten Schießstandes Klett in Borken statt. Praktisches Wissen wurde bei den Reviergängen in Burlo, Barlo, Raesfeld und Borken ver-

mittelt. Hinzu kamen Wildparkbesuche in Reken und Anholt. Auf dem Schießstand in Coesfeld – Flamschen wurden die Schießfertigkeiten in Schrot und Kugel erlangt.

Der Jägerprüfung im Mai stellten sich 44 Personen. Ein kleinerer Kreis der gemeldeten Personen brauchten einige Wochen später einen zweiten Anlauf um die Jägerprüfung 2012 gut zu bestehen.

Das Jahr 2012 war der erste Versuch den langen Jagdschein Vorbereitungskurs von ursprünglich sieben Monate auf vier Monate zu verkürzen. Dies hieß

eine sehr intensive Lehr – und Lernphase für Ausbilder und Jungjäger; besonders bei der Größe des Kurses.

Der Lehrstoff insgesamt ist gleich geblieben, abgestimmt auf die heimische Flora und Fauna.

Um 45 Kursteilnehmern das Schießen beizubringen war die schießtechnische Betreuung auf beiden Schießständen eine sehr intensive Zeit. Bei den Tontauben durch die Herren Ausbilder Alexander Birnbaum Senior und Junior Beim Kugelschießen durch Frank Lubjuhn und Ludger Limberg und der praktischen Waffenhandhabung durch Eberhard Klett.

Aus den Reihen der Jungjäger hatte sich als Bindeglied zwischen Kursteilnehmern und Ausbildern die Kurssprecherin Christin Baumeister als guter Geist hervorgetan um vieles zu vereinfachen.

Das Konzept des viermonatigen Vorbereitungskurses zur Erlangung des Jagdscheins wird im Jahre 2013 fortgesetzt. Es sei noch zu erwähnen, dass immer mehr gemeinsame Ausbildungstermine mit der Jagdschule Nord erfolgreich ablaufen.

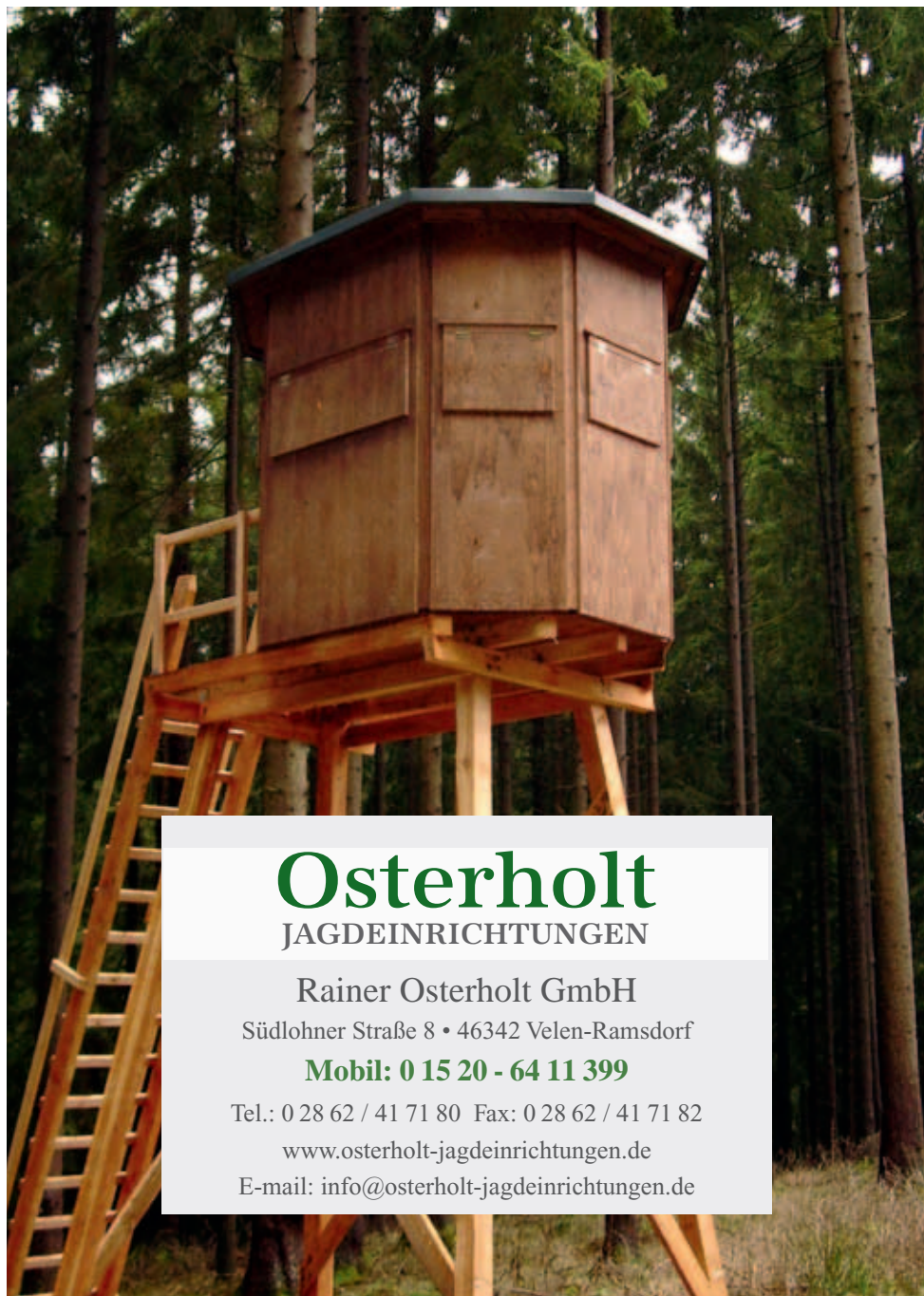
Für die Jagdschule Süd
Andreas Janson



Dem Internet kommt als Informationsplattform eine immer größere Bedeutung zu! Die Jagdschulen in unserer Kreisjägerschaft haben dem Rechnung getragen und einen Internetauftritt mit allen wichtigen Informationen gestaltet.

[www. jagdschule-borken.de](http://www.jagdschule-borken.de) – Eine Internetadresse die Mann/Frau sich merken sollte.

Interessierte Personen finden hier alles, vom Anmeldeformular über Kontaktadressen, Schulungsplänen bis zur Wegbeschreibung der einzelnen Unterrichtsorte.



Osterholt

JAGDEINRICHTUNGEN

Rainer Osterholt GmbH

Südlohner Straße 8 • 46342 Velen-Ramsdorf

Mobil: 0 15 20 - 64 11 399

Tel.: 0 28 62 / 41 71 80 Fax: 0 28 62 / 41 71 82

www.osterholt-jagdeinrichtungen.de

E-mail: info@osterholt-jagdeinrichtungen.de

Ihre Ansprechpartner in der Kreisjägerschaft Borken – immer für Sie da!

Geschäftsstelle der KJS - Borken

Hermann Schilling - Frenk
Industriestraße 21
46414 Rhede
Tel.: 02872 - 980320
Fax: 02872 - 980331
E-Mail: kontakt@kjs-borken.de
www.kjs-borken.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender

Heinrich Rülfig, Am Essingholtbach 1, 46414 Rhede
Tel.: 02872/2217; Fax: 02872/981663

Stellvertr. Vorsitzender:

Ludger Benning, Elsbecke 25, 46325 Borken
Tel.: 028752/3504; Fax 02872/949426

Stellvertr. Vorsitzender:

Heinrich Lefert, Aversch 48, 48683 Ahaus-Wessum
Tel.: 02561/2908; Fax: 02561/962122

Schatzmeister:

Rolf Weinbrenner, Boomkamp 18, 46325 Borken
Tel.: 02861/93450

Schriftführer:

Josef Hoge, Thiebrink 12, 48683 Ahaus
Tel.: 02561/41631

Hegeringleiter:

Ahaus-Heek	Herbert Honekamp, Holthues Hoff 1, 48683 Ahaus Tel.: 02561-41938; Email honekamp@uni-muenster.de
Gronau-Epe	Robert Freimuth, Tieker Damm 84, 48599 Gronau Tel.: 02562-21908; Email r-freimuth@web.de
Schöppingen-Legden	Freiherr von Oer, Beikelort 95, 48739 Legden Tel.: 02566-4842; Email stb-von.oer@datevnet.de
Stadtlohn-Südlohn- Oeding	Ulrich Behmenburg, Almsick 55, 48703 Stadtlohn Tel.: 02563-5005; Fax: 02563-5006; Email u.behmenburg@gmx.net
Vreden	Bernhard Wolfering, Köckelwick 71, 48691 Vreden Tel.: 02564-2040
Alstätte-Ottenstein- Wessum-Graes	Stefan Woltering, Bocholder Esch 33B, 48683 Ahaus- Alstätte, Tel.: 02567-96203, swoltering@t-online.de
Borken-Stadt	Klaus Brokamp, Uhlenstegge 20, 46325 Borken Tel.: 02862-58860; Email brokamp-borken@t-online.de
Weseke	Martin Pölling, Klemens-August-Str. 17, 46325 Borken/ Weseke, Tel.: 028623760, Email petra.poelling@web.de
Velen-Ramsdorf	Karl-Heinz Mußenbrock, Hellweg 57, 46342 Velen, Tel: 02863-9240650, E-Mail: karl-heinz.mussenbrock@t-online.de
Heiden	Georg Nottelmann, Lehmkuhle 5, 46359 Heiden Tel.: 02867-9080299; Email jaegermeistergeorg@web.de
Reken	Hermann Wüller, Vosskamp 17, 48734 Reken Tel.: 02864-4890; Email hermann.wueller@t-online.de
Isselburg	Wilfried Schüürmann, Wiggerstr. 10, 46399 Bocholt/Isselburg, Tel.: 02874-2675
Bocholt	Jörg Werner, Hamalandstr. 16, 46399 Bocholt Tel.: 02871-2740266, werner@hegering-bocholt.de
Gescher	Klemens Kersting, Bürener Damm, 48712 Gescher Tel.: 02542-7321, Email klemens.kersting@vr-web.de
Rhede	Bert Wülfing, Hagensfeld 9, 46414 Rhede, Tel: 02872- 980861, Fax: 980863, E-Mail: bert.wuelfing@arcor.de
Borken-Land	Hendrik Schulze Beikel Eppingweg 17, 46325 Borken Tel.: 02872-2302; hendrick.schulze-beikel@gmx.de
Raesfeld	Bernhard Bölker, Heidener Str. 47, 46348 Raesfeld Tel.: 02865-489; Email ab_boelker@web.de

Erweiterter Vorstand:

Obmann für das Schießwesen

Frank Albers, Am Prinzenbusch 11, 46414 Rhede, Tel.: 02872-1014, Fax: 5097

Obmann für das Hundewesen

Hermann Schilling-Frenk, Industriest. 21, 46414 Rhede, Tel.: 02872-980331, Fax: 02872-42032

Obmann für das Brauchtum

Gustav Thüner, Am Esch 15, 48720 Rosendahl, Tel.: 02547-7458, Fax: 1541

Obmann für den Naturschutz

Roland Schulte, Realschulstr. 11, 46325 Borken, Tel.: 02861-821426, Fax: 822711426

Obmann für Öffentlichkeitsarbeit

Ludwig Fischer, Brucknerweg 4, 46414 Rhede, Tel.: 02872-4600,

Jugendsprecher

Tobias Gerwing, Gerwinghook 12, 48683 Ahaus-Altstätte, Tel.: 0170-7948551

Sprecherin der Jägerinnen

Gerda Rickert, Gertrudenstr. 7b, 46414 Rhede, Tel.: 02872-5505, Fax: 02872-4086

Kreisjagdberater

Rudolf Enning-Harmann, Siemensstr. 11, 48683 Ahaus, Tel.: 02561-2477, Fax: 02561-978445

Stellvertreter des Kreisjagdberaters

Hendrick Schulze Beikel, Eppingweg 17, 46325 Borken, Tel.: 02865-2302, Email: hendrick.schulze-beikel@gmx.de

Ausbildungsleiter Jagdschule Nord

Paul Plate, Am Teich 4a, 48683 Ahaus, Tel.: 02561-2437

Ausbildungsleiter Jagdschule Süd

Andreas Janson, Olden Goren 4, 46325 Borken, Tel.: 02861-2435, Fax: 601490

Schatzmeister HRG Nord

Paul Plate, Am Teich 4a, 48683 Ahaus, Tel.: 02561-2437

Schatzmeister HRG Süd

Wilhelm Könning, Alte Postweg 35, 46414 Rhede, Tel.: 02872-4446, Fax: 981956

Ehrenvorstandsmitglied

Horst Brinkman, Mühlenstr. 7, 46325 Borken, Tel.: 02861-63017, Fax: 02861-7417

Stellvertretende Obleute:

Jugendsprecher

Martin Epping, Rümpingsheide 6, 46414 Rhede, Tel.: 02872-3115

für das Schießwesen:

Ewald van der Stouw, Kottker Esch 116 48599 Gronau, Tel.: 02565/4457

für das Hundewesen:

Theo Wittenberg, Ahle 17, 48619 Heek, Tel.: 02568/1370

Stellv. Obfrau für das jagdliche Brauchtum:

Maria Lensker-Watermann, Wendfeld 54, 48703 Stadtlohn, Tel: 02563-205626,

E-Mail: maria.watermann@t-online.de

Lernort Natur

Vorsitzender:

H.-W. Adämmer, Schulstr. 27a, 46395 Bocholt,

E-Mail: hw-ad@t-online.de

Geschäftsführer:

Ludger Nienhaus, Wibbeltstr. 42, 46414 Rhede, Tel.: 02872-7866,

E-Mail: ludger-c.nienhaus@gmx.de

Kassierer:

Herbert Koenders, Lessingstr. 3, 46414 Rhede, Tel: 02872-5459,

E-Mail: herbert.koenders@t-online.de

Geschäftsstelle Nord:

Theo Wittenberg, Ahle 17, 48619 Heek, Tel: 02568-1370

Sonstige

DJV Deutscher Jagdschutzverband e.V. Büro Berlin

Geschäftsführer Andreas Leppmann Friedrichstraße 185/186

10117 Berlin Telefon 030 – 209 1394-0

LJV NRW e.V.

Gabelsbergerstr. 2, 44141 Dortmund, Tel.: 0231/2868600, Fax: 0231/2868666

Kreishaus Borken

Untere Jagdbehörde, Burloer Str. 93, Etage 1C, 46325 Borken

Verwaltung: Herr Norbert Kortstegge, Telefon: 02861/82-1174,

E-Mail: n.kortstegge@kreis-borken.de

Kreis Borken – Fachbereich Tiere und Lebensmittel

Fachabteilung Fleischhygiene – Dr. Harri Schmitt, Telefon: 0049 2861 / 82 1011,

Telefax: 0049 2861 / 82 271 1011, E-Mail: h.schmitt@kreis-borken.de

RWJ – Redaktion

Herr Matthias Kruse, Hülsbrockstr. 2, 48165 Münster, Tel.: 02501/801145,

Fax: 02501/801204

Anwaltskanzlei & Notariat

Bernd Leppen

Rechtsanwalt und Notar

Johannes Tenspolde

Rechtsanwalt, Mitglied der Strafverteidigervereinigung Münsterland/Ostwestfalen e.V.

Hildegard Hinkers-Cornelissen

Rechtsanwältin, Fachanwältin für Familienrecht

Ihr Ansprechpartner in Sachen Jagdrecht:

Rechtsanwalt Johannes Tenspolde

Jungjägerausbilder „Jagdrecht“ 1994–2007,

*Weitere Tätigkeitsschwerpunkte:
Arbeitsrecht, Strafrecht, Verkehrsrecht*

Bahnhofstraße 85 · 48683 Ahaus
Telefon 0 25 61 / 93 91-0 · Fax 0 25 61 / 93 91-20
E-Mail: info@leppen-partner.de

Mitgliederentwicklung

	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
01 Ahaus - Heek	311	307	304	291	280	273	267	249	227	203	194
02 Gronau	196	204	200	195	200	209	208	203	189	180	182
03 Schöppingen	221	219	221	221	221	219	219	214	210	201	206
04 Stadtlohn	301	299	284	280	273	278	268	264	262	258	256
05 Vreden	202	209	212	211	204	203	201	200	197	185	188
06 Alstätte	228	227	227	222	218	210	199	191	192	181	170
07 Borken Stadt	129	134	136	136	133	128	129	128	126	121	123
08 Weseke	63	66	61	62	63	67	67	66	63	54	59
09 Velen	197	191	188	184	181	187	179	169	160	152	156
10 Heiden	129	132	135	140	144	149	143	138	143	127	127
11 Reken	180	175	179	172	176	172	163	161	158	147	148
12 Isselburg	137	134	140	139	134	134	134	121	124	120	114
13 Bocholt	263	261	264	259	259	268	274	271	270	264	271
14 Gescher	156	154	153	151	154	153	147	145	138	124	132
15 Rhede	196	192	192	191	193	194	193	188	188	182	185
16 Borken-Land	172	163	162	159	158	156	157	153	155	143	142
17 Raesfeld	195	191	187	178	174	178	183	175	170	162	159
Gesamt	3276	3258	3245	3191	3165	3178	3131	3036	2972	2804	2812

Ergebnisse der Jägerprüfung im Kreis Borken

Prüfung						
Jahr	HRG Nord	HRG Süd	Sonst.	gesamt	bestanden	nicht best.
2002	46	55	-	101	78 (78%)	23
2003	40	34	-	74	58 (79%)	16
2004	52	53	-	105	74 (71%)	31
2005	53	42	-	95	74 (78%)	21
2006	41	34	-	75	58 (77%)	17
2007	38	44	-	82	60 (73%)	21
2008	39	41	-	80	60 (75%)	20
2009	30	28	9	67	54 (81%)	13
2010	40	49	25	114	86 (75%)	28
2011	30	17	12	59	48 (81%)	11
2012	22	44	1	67	53 (79%)	14

Nachprüfung	
gesamt	nicht best.
16	0
14	3
26	3
17	4
13	4
16	3
15	3
7	0
12	2
4	1
12	1

Streckenmeldung 2011/2012 für den Jagdbezirk: Altkreis Ahaus

Wildart				fest-gesetzter Abschuss	Jagdstrecke			
Geschlecht und Klasse					Gesamt	davon Fallwild	davon Verkehrsverluste	
Rotwild	Hirsche	I		0	0	0	0	
		II	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
			b	Fehlerhafte	0	0	0	0
		III	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
	b		Fehlerhafte	0	0	0	0	
	0		Hirschkälber	0	0	0	0	
			Wildkälber	0	0	0	0	
			Schmaltiere	0	0	0	0	
			Alttiere	0	1	1	1	
			Sa. männl. Rotwild	0	0	0	0	
		Sa. weibl. Rotwild	0	1	1	1		
		Sa. Rotwild	0	1	1	1		
Sikawild	Hirsche	I		0	0	0	0	
		II		0	0	0	0	
		III		0	0	0	0	
		0		Hirschkälber	0	0	0	0
			Wildkälber	0	0	0	0	
			Schmaltiere	0	0	0	0	
			Alttiere	0	0	0	0	
			Sa. männl. Sikawild	0	0	0	0	
			Sa. weibl. Sikawild	0	0	0	0	
			Sa. Sikawild	0	0	0	0	
Damwild	Hirsche	I		0	0	0	0	
		II	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
			b	Fehlerhafte	0	0	0	0
		III	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
	b		Fehlerhafte	0	0	0	0	
	0		Hirschkälber	0	0	0	0	
			Wildkälber	0	0	0	0	
			Schmaltiere	0	0	0	0	
			Alttiere	0	0	0	0	
			Sa. männl. Damwild	0	0	0	0	
		Sa. weibl. Damwild	0	0	0	0		
		Sa. Damwild	0	0	0	0		
Muffelwild	Widder	I		0	0	0	0	
		II		0	0	0	0	
		III		0	0	0	0	
		0		Widderlämmer	0	0	0	0
			Schafälämmer	0	0	0	0	
			Schmalschafe	0	0	0	0	
			Schafe	0	0	0	0	
			Sa. männl. Muffelwild	0	0	0	0	
			Sa. weibl. Muffelwild	0	0	0	0	
			Sa. Muffelwild	0	0	0	0	
Rehwild	Böcke	I	mehrfährige	0	375	41	36	
		II	einjährige	0	287	59	48	
			Bockkitze	0	213	102	75	
			Rickenkitze	0	338	112	72	
			Schmalrehe	0	348	123	96	
			Ricken	0	399	173	144	
			Sa. Rehwild	0	1.960	610	471	
	Schwarzwild			Keiler	0	3	0	0
				Bachen	0	0	0	0
				Überläuferkeiler	0	2	0	0
			Überläuferbachen	0	8	0	0	
			Frischlinge	0	9	1	0	
			Sa. Schwarzwild	0	22	1	0	
Anmerkungen:								

Wildart	Jagdstrecke			
	Gesamt	davon Fallwild	davon Verkehrsverluste	
sonstiges Haarwild	Feldhasen	5.001	666	449
	Wildkaninchen	7.669	769	435
	Wildkatzen	0	0	0
	Füchse	675	25	17
	Steinmarder	334	33	28
	Baummarder	1	1	1
	Illtisse	350	39	38
	Hermeline	106	22	19
	Mauswiesel	1	1	1
	Dachse	34	11	11
	Fischotter	0	0	0
	Waschbären	0	0	0
	Marderhunde	0	0	0
Federvild	Rebhühner	10	10	7
	Fasanen	6.438	379	224
	Auerwild	0	0	0
	Birkwild	0	0	0
	Hasewild	0	0	0
	Wildtruhühner	0	0	0
	Ringeltauben	25.248	406	122
	Türkentauben	246	7	5
	übrige Wildtauber	1	1	1
	Höckerschwäne	2	2	0
	Graugänse	319	5	0
	Kanadagänse	28	0	0
	Saatgänse	0	0	0
	Blässgänse	0	0	0
	Nonnengänse	2	2	0
	Ringelgänse	0	0	0
	Nilgänse	234	4	0
	Stockenten	3.550	36	27
	Pfeifenten	0	0	0
	Krickenten	0	0	0
	Spießenten	0	0	0
	Bergenten	0	0	0
	Reiherenten	1	1	0
	Tafelenten	0	0	0
	Samtenten	0	0	0
	Trauerenten	0	0	0
	Säger	0	0	0
	Waldschnepfen	474	0	0
	Bläßhühner	13	0	0
	Lachmöwen	55	2	0
	Sturmmöwen	0	0	0
	Silbermöwen	8	0	0
	Mantelmöwen	0	0	0
	Heringsmöwen	0	0	0
	Haubentaucher	1	1	0
	Graureiher	7	7	0
	Habichte	1	1	1
	Sperber	2	2	2
	Mäusebussarde	34	34	27
	Falken	0	0	0
	übrige Greifvögel	0	0	0
	Kolkkraben	0	0	0
Aaskrähen	4.872	18	7	
Elstern	1.263	6	3	
Eichelhäher	8	8	2	
Sonstiges	wildernde Hunde	3	0	0
	wildernde Katzen	920	95	82
	Sumpfbiber (Nutri)	7	3	2
	Bisam*	95	3	3
	Kormorane	0	0	0

*Abschuss nur mit Ausnahmeg. nach § 45 WaffG

Streckenmeldung 2011/2012 für den Jagdbezirk: Altkreis Borken

Wildart				fest-gesetzter Abschuss	Jagdstrecke			
Geschlecht und Klasse					Gesamt	davon Fallwild	davon Verkehrsverluste	
Rotwild	Hirsche	I		0	2	0	0	
		II	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
			b	Fehlerhafte	0	6	0	0
		III	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
	b		Fehlerhafte	0	20	1	1	
	0		Hirschkälber	0	5	1	1	
			Wildkälber	0	6	0	0	
			Schmaltiere	0	5	1	1	
			Alttiere	0	10	3	2	
			Sa. männl. Rotwild	0	33	2	2	
			Sa. weibl. Rotwild	0	21	4	3	
		Sa. Rotwild	0	54	6	5		
Sikawild	Hirsche	I		0	0	0	0	
		II		0	0	0	0	
		III		0	0	0	0	
		0		Hirschkälber	0	0	0	0
			Wildkälber	0	0	0	0	
			Schmaltiere	0	0	0	0	
			Alttiere	0	0	0	0	
			Sa. männl. Sikawild	0	0	0	0	
			Sa. weibl. Sikawild	0	0	0	0	
			Sa. Sikawild	0	0	0	0	
Damwild	Hirsche	I		0	0	0	0	
		II	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
			b	Fehlerhafte	0	3	0	0
		III	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
	b		Fehlerhafte	0	4	0	0	
	0		Hirschkälber	0	4	0	0	
			Wildkälber	0	6	0	0	
			Schmaltiere	0	6	0	0	
			Alttiere	0	5	0	0	
			Sa. männl. Damw	0	11	0	0	
		Sa. weibl. Damwil	0	17	0	0		
		Sa. Damwild	0	28	0	0		
Muffelwild	Widder	I		0	0	0	0	
		II		0	0	0	0	
		III		0	0	0	0	
		0		Widderlämmer	0	0	0	0
			Schafälämmer	0	0	0	0	
			Schmalschafe	0	0	0	0	
			Schafe	0	0	0	0	
			Sa. männl. Muffel	0	0	0	0	
			Sa. weibl. Muffel	0	0	0	0	
			Sa. Muffelwild	0	0	0	0	
Rehwild	Bäcke	I	mehrfährige	0	385	67	55	
		II	einjährige	0	270	93	73	
			Bockkitze	0	247	156	110	
			Rickenkitze	0	362	193	132	
			Schmalrehe	0	367	153	118	
			Ricken	0	421	229	189	
			Sa. Rehwild	0	2.052	891	677	
				0	6	0	0	
Schwarzwild			Keiler	0	4	1	0	
			Bachen	0	15	1	0	
			Überläuferkeiler	0	17	0	0	
			Überläuferbachen	0	40	3	2	
			Frischlinge	0	82	5	2	
			Sa. Schwarzwild	0	6	1	0	
Anmerkungen:								

Wildart		Jagdstrecke		
		Gesamt	davon Falwild	davon Verkehrsverluste
sonstiges Haarwild	Feldhasen	7.437	1.569	932
	Wildkaninchen	10.141	2.233	1.006
	Wildkatzen	0	0	0
	Füchse	941	46	39
	Steinmarder	271	50	48
	Baumwilder	9	9	9
	Iltisse	471	101	80
	Hermeline	99	28	26
	Mauswiesel	5	5	5
	Dachse	53	21	20
	Fischotter	0	0	0
	Waschbären	1	0	0
	Marderhunde	0	0	0
Federwild	Rebhühner	62	62	25
	Fasanen	6.113	798	401
	Auerwild	0	0	0
	Birkwild	0	0	0
	Haselwild	0	0	0
	Wildtruthühner	0	0	0
	Ringeltauben	28.400	798	260
	Türkentauben	368	45	3
	übrige Wildtauben	2	2	0
	Höckerschwäne	1	1	0
	Graugänse	471	2	0
	Kanadagänse	42	0	0
	Saatgänse	0	0	0
	Blässgänse	0	0	0
	Nonnengänse	0	0	0
	Ringelgänse	0	0	0
	Nilgänse	321	3	1
	Stockenten	3.602	153	44
	Pfeifenten	0	0	0
	Krickenten	0	0	0
	Spießenten	0	0	0
	Bergenten	0	0	0
	Reiherten	0	0	0
	Tafelenten	0	0	0
	Samtenten	0	0	0
	Trauerenten	0	0	0
	Säger	0	0	0
	Waldschnepfen	435	9	2
	Bläßhühner	324	1	0
	Lachmöwen	291	4	1
	Sturmmöwen	0	0	0
	Silbermöwen	38	3	0
	Mantelmöwen	0	0	0
	Heringsmöwen	0	0	0
	Haubentaucher	0	0	0
	Graureiher	12	12	2
	Habichte	6	6	2
	Sperber	3	3	0
	Mäusebussarde	50	50	19
	Falken	0	0	0
übrige Greifvögel	2	2	1	
Kolkraben	0	0	0	
Aaskrähen	6.681	144	17	
Elstern	1.540	35	7	
Eichelhäher	6	6	0	
Sonstiges	wildernde Hunde	13	4	4
	wildernde Katzen	943	177	162
	Sumpfbiber (Nutri)	19	0	0
	Bisam*	72	6	4
	Kormorane	0	0	0

*Abschuss nur mit Ausnahmegewehr nach § 45 WaffG

Streckenmeldung 2011/2012 für den Jagdbezirk: Kreis Borken

Wildart				fest-gesetzter Abschuss	Jagdstrecke			
Geschlecht und Klasse					Gesamt	davon Fallwild	davon Verkehrsverluste	
Rotwild	Hirsche	I	a	Fehlerfreie	0	2	0	0
			b	Fehlerhafte	0	0	0	0
		II	a	Fehlerfreie	0	6	0	0
			b	Fehlerhafte	0	0	0	0
		III	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
	b	Fehlerhafte	0	20	1	1		
	0		Hirschkälber	0	5	1	1	
			Wildkälber	0	6	0	0	
			Schmaltiere	0	5	1	1	
			Alttiere	0	11	4	3	
		Sa. männl. Rotwild	0	33	2	2		
		Sa. weibl. Rotwild	0	22	5	4		
		Sa. Rotwild	0	55	7	6		
Sikawild	Hirsche	I			0	0	0	0
					0	0	0	0
		II			0	0	0	0
					0	0	0	0
		0		Hirschkälber	0	0	0	0
			Wildkälber	0	0	0	0	
			Schmaltiere	0	0	0	0	
			Alttiere	0	0	0	0	
			Sa. männl. Sikawild	0	0	0	0	
			Sa. weibl. Sikawild	0	0	0	0	
		Sa. Sikawild	0	0	0	0		
Damwild	Hirsche	I			0	0	0	0
					0	0	0	0
		II	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
			b	Fehlerhafte	0	3	0	0
		III	a	Fehlerfreie	0	0	0	0
	b		Fehlerhafte	0	4	0	0	
	0		Hirschkälber	0	4	0	0	
			Wildkälber	0	6	0	0	
			Schmaltiere	0	6	0	0	
			Alttiere	0	5	0	0	
		Sa. männl. Damwild	0	11	0	0		
		Sa. weibl. Damwild	0	17	0	0		
		Sa. Damwild	0	28	0	0		
Muffelwild	Widder	I			0	0	0	0
					0	0	0	0
		II			0	0	0	0
					0	0	0	0
		0		Widderlämmer	0	0	0	0
			Schallämmer	0	0	0	0	
			Schmalschafe	0	0	0	0	
			Schafe	0	0	0	0	
			Sa. männl. Muffelwild	0	0	0	0	
			Sa. weibl. Muffelwild	0	0	0	0	
		Sa. Muffelwild	0	0	0	0		
Rehwild	Böcke	I		mehrfährige	0	760	108	91
		II		einjährige	0	557	152	121
				Bockkitze	0	460	258	185
				Rickenkitze	0	700	305	204
				Schmalrehe	0	715	276	214
				Ricken	0	820	402	333
				Sa. Rehwild	0	4.012	1.501	1.148
Schwarzwild				Keiler	0	9	0	0
				Bachen	0	4	1	0
				Überläuferkeiler	0	17	1	0
				Überläuferbachen	0	25	0	0
				Frischlinge	0	49	4	2
				Sa. Schwarzwild	0	104	6	2
Anmerkungen:								

Wildart		Jagdstrecke		
		Gesamt	davon Fallwild	davon Verkehrs- verluste
sonstiges Haarwild	Feldhasen	12.438	2.235	1.381
	Wildkaninchen	17.810	3.002	1.441
	Wildkatzen	0	0	0
	Füchse	1.616	71	56
	Steinmarder	605	83	76
	Baumwilder	10	10	10
	Iltisse	821	140	118
	Hermeline	205	50	45
	Mauswiesel	6	6	6
	Dachse	87	32	31
	Fischotter	0	0	0
	Waschbären	1	0	0
	Marderhunde	0	0	0
Federvild	Rebhühner	72	72	32
	Fasanen	12.551	1.177	625
	Auerwild	0	0	0
	Birkwild	0	0	0
	Haselwild	0	0	0
	Wildtruthühner	0	0	0
	Ringeltauben	53.648	1.204	382
	Türkentauben	614	52	8
	übrige Wildtauben	3	3	1
	Höckerschwäne	3	3	0
	Graugänse	790	7	0
	Kanadagänse	70	0	0
	Saatgänse	0	0	0
	Blässgänse	0	0	0
	Nonnengänse	2	2	0
	Ringelgänse	0	0	0
	Nilgänse	555	7	1
	Stockenten	7.152	189	71
	Pfeifenten	0	0	0
	Krickenten	0	0	0
	Spießenten	0	0	0
	Bergenten	0	0	0
	Reiherten	1	1	0
	Tafelenten	0	0	0
	Samnten	0	0	0
	Trauerenten	0	0	0
	Säger	0	0	0
	Waldschnepfen	909	9	2
	Bläßhühner	337	1	0
	Lachmöwen	346	6	1
	Sturmmöwen	0	0	0
	Silbermöwen	46	3	0
	Mantelmöwen	0	0	0
	Heringsmöwen	0	0	0
	Haubentaucher	1	1	0
	Graureiher	19	19	2
Habichte	7	7	3	
Sperber	5	5	2	
Mäusebussarde	84	84	46	
Falken	0	0	0	
übrige Greifvögel	2	2	1	
Kolkraben	0	0	0	
Aaskrähen	11.553	162	24	
Elstern	2.803	41	10	
Eichelhäher	14	14	2	
Sonstiges	wildernde Hunde	16	4	4
	wildernde Katzen	1.863	272	244
	Sumpfbiber (Nutria)	26	3	2
	Bisam*	167	9	7
Kormorane	0	0	0	

*Abschuss nur mit Ausnahmegew. nach § 45 WaffG



Jagdzeiten in Nordrhein-Westfalen

Art	vom	bis
Rotwild		
Kälber	01. August	31. Januar
Schmalspießer	01. Juni	31. Januar
Schmaltiere	01. Juni	31. Januar
Hirsche und Alttiere	01. August	31. Januar
Dam- und Sikawild		
Kälber	01. September	31. Januar
Schmalspießer	01. Juli	31. Januar
Schmaltiere	01. Juli	31. Januar
Hirsche und Alttiere	01. September	31. Januar
Rehwild		
Kitze	01. September	31. Januar
Schmalrehe	01. Mai 01. September	31. Mai 31. Januar
Ricken	01. September	31. Januar
Böcke	01. Mai	15. Oktober
Muffelwild	01. August	31. Januar
Schwarzwild	01. August	31. Januar
Frischlinge (noch nicht einjährige Stücke)	ganzjährig	ganzjährig
Feldhasen	01. Oktober	31. Dezember
Wildkaninchen	01. Oktober	28. Februar
Jungkaninchen	ganzjährig	ganzjährig
Füchse*	16. Juni	28. Februar
Jungfüchse*	ganzjährig	ganzjährig
Waschbär	16. Juli	31. März
Jungwaschbären	ganzjährig	ganzjährig
Marderhund	01. September	28. Februar
Jungmarderhunde	ganzjährig	ganzjährig
Steinmarder	16. Oktober	28. Februar
Iltisse	16. Oktober	28. Februar
Hermeline	01. August	28. Februar
Dachse	01. August	31. Oktober
Fasanen	16. Oktober	15. Januar
Wildtruhähne	16. März	30. April
Ringeltauben	01. November	20. Februar
Beachte: Schonzeitaufhebung		
Türkentauben	01. November	20. Februar

Herausgeber:

Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Obere Jagdbehörde, Postanschrift: Albrecht-Thaer-Straße 34, 48147 Münster, Dienstgebäude: Münsterstr. 169, 40476 Düsseldorf, Telefon: 0211 4586-509, Fax: 0211 4586-501, E-Mail: poststelle@wald-und-holz.nrw.de, Internet: www.wald-und-holz.nrw.de



Höckerschwäne	01. November	20. Februar
Graugänse	16. Juli	31. Januar mit Ausnahme u. g. Gebiete**
Kanadagänse	16. Juli	31. Januar mit Ausnahme u. g. Gebiete**
Nilgänse	16. Juli	31. Januar mit Ausnahme u. g. Gebiete**
Stockenten	16. September	15. Januar
Waldschnepfen	16. Oktober	15. Januar
Blässhühner	11. September	20. Februar
Lach- und Silbermöwen	01. Oktober	10. Februar
Aaskrähe	01. August	20. Februar
Elster	01. August	28. Februar

*Gem. § 19 Abs. 1a LJG-NRW ist die Baujagd auf Füchse in der Zeit vom 1. März bis 15. Juni verboten.

** Gem. § 3 der Verordnung über die Jagdzeiten und die Jagdabgabe sind Grau-, Kanada- und Nilgänse vom 15. Oktober bis 31. Januar innerhalb der Grenzlinien folgender Gebiete geschont:

a) Unterer Niederrhein

Schnittpunkt Bahnlinie (außer Betrieb) / Staatsgrenze Bundesrepublik Deutschland / Königreich der Niederlande bei Kranenburg, Staatsgrenze bis B 8, B 8 bis B 220, B 220 bis Staatsgrenze, Staatsgrenze bis Gemeindegrenze Stadt Rees / Stadt Isselburg, Gemeindegrenze bis B 67, B 67 bis L 459, L 459 bis L 468, L 468 bis B 8, B 8 bis L 396, L 396 bis B 8, B 8 bis L 287, L 287 bis A 42, A 42 bis Bahnlinie, Bahnlinie bis Xanten, Bahnlinie (außer Betrieb) über Kleve, Kranenburg bis Staatsgrenze.

b) Weseraue

Schnittpunkt B 61 / Landesgrenze Nordrhein-Westfalen / Niedersachsen, Landesgrenze bis Bahnlinie, Bahnlinie bis K 39, K 39 bis B 482, B 482 bis Wehr bei Lahde, Wehr, linkes Weserufer bis L 770, L770 bis B 61, B 61 bis Landesgrenze.

Herausgeber:

Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Obere Jagdbehörde, Postanschrift: Albrecht-Thaer-Straße 34, 48147 Münster, Dienstgebäude: Münsterstr. 169, 40476 Düsseldorf, Telefon: 0211 4586-0, Fax: 0211 4586-501, E-Mail: poststelle@wald-und-holz.nrw.de, Internet: www.wald-und-holz.nrw.de

Maisflächen durch blühende Feldstreifen auflockern

Aus einer Info-Mitteilung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, die nachfolgend auszugsweise wiedergegeben wird, zeigt sich, dass bereits jetzt Maßnahmen zur Förderung der Lebensraumvielfalt möglich sind, ohne dass die aktiven Landwirte sich in den Fallstricken der EU-Bestimmungen verfangen.

In NRW hat der Anteil der Maisflächen in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Im Jahr 2011 wurden ca. 277.000 ha Mais angebaut, was 26 % der Ackerfläche entspricht. Davon entfallen auf Silomais etwa 172.000 ha und auf Körnermais 105.000 ha. Ähnliche Entwicklungen gab es auch in anderen Bundesländern. In Niedersachsen z. B.

wurden in 2011 über 600.000 ha Mais angebaut.

Der Anbau dieser ökonomisch interessanten Frucht ist in den letzten Monaten zunehmend in der Bevölkerung, in der Politik und auch mit Vertretern von Naturschutzverbänden und Planungsinstitutionen diskutiert worden. Das Unwort „Vermaisung“ zeigt die Emotionalität zum Maisanbau, letztlich unabhängig von den regionalen Anteilen in der Fruchtfolge.

Die Aktivitäten einiger Betriebe in NRW und auch in anderen Bundesländern zeigen, dass beim Maisanbau durch „Blüh- oder Bejagungsschneisen“ (Wichtiger Hinweis: Nicht zu verwech-

GANZHEITLICHE LÖSUNGEN MIT SYSTEM



Sie wünschen eine rationelle und wirtschaftliche Bauweise? Sie fordern individuelle, anspruchsvolle Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie wollen einen Partner, der voraus denkt, anspruchsvolle Pläne exakt und termingerecht umsetzt und Ihnen den Rücken freihält? Dann passen wir zusammen.

BRÜNINGHOFF
Erfahrung schafft Raum.

Brüninghoff GmbH & Co. KG | Hallen- und Industriebau in Profession | 46359 Heiden/Westfalen | +49 (0) 28 67/97 39-0
www.brueninghoff.de

seln mit der „Anlage von Blühstreifen und Blühflächen“ im Rahmen der Förderung über die Agrarumweltmaßnahmen!) eine optische Auflockerung erfolgen kann. Darüber hinaus ermöglicht die Anlage von Bejagungsschneisen in Maisschlägen die Möglichkeit einer besseren Bejagung von Schalenwildarten.

Solche Flächen tragen über ein verändertes Landschaftsbild dazu bei, die Akzeptanz in der Öffentlichkeit zum Maisanbau zu verbessern. Zur Landschaftsästhetik kommen weitere ökologische Effekte wie z. B. die des Wildschutzes, der Bientracht und weiterer Vorteile in der Biodiversität.

Ziel sollte es sein, dass die landwirtschaftlichen Betriebe zukünftig vermehrt gezielt „Blüh- oder Bejagungsschneisen“ anlegen. Unter „fördertechnischen Gesichtspunkten“ gilt dies insbesondere für Betriebe, die ausschließlich einen Antrag auf Betriebsprämie stellen.

Bei den Bejagungsschneisen können diese Schneisen entweder mit Kulturpflanzen bebaut sein oder aber nicht landwirtschaftlich genutzt werden und nur der Selbstbegrünung überlassen werden. Dabei spricht generell vieles für eine aktive Begrünung von Blüh- oder Bejagungsschneisen.

Bei einer aktiven Begrünung ist auf die Verwendung von standortangepassten Saatmischungen zu achten. Dabei sollten möglichst zur Blüte kommende Arten verwendet werden, die das Landschaftsbild über einen längeren Zeit-

raum optisch auflockern und zugleich auch hohe ökologische Effekte aufweisen dürften.

Für Begrünungsmaßnahmen auf „Blüh- oder Bejagungsschneisen“ kommen folgende Kulturpflanzen und Kulturpflanzenmischungen in Betracht:

- a) Mais mit Sonnenblumen
- b) Ackergras oder Sommergetreide
- c) Ansaatmischungen von Getreide, Eiweißpflanzen, Ölsaaten und Futterpflanzen, wobei keine bestimmten Mischungen vorgegeben sind.

Ebenfalls geeignet sind vom Handel angebotene Ansaatmischungen.

Bei den einzelnen Maßnahmen sind die unterschiedlichen förderrechtlichen Voraussetzungen zu beachten. Diese können wie folgt differenziert werden:

1. Betriebe, die ausschließlich einen Antrag auf Betriebsprämie stellen:

a) Sofern zur Auflockerung des Landschaftsbildes ein Mischanbau aus Mais und Sonnenblumen erfolgt, sind die Flächen im Flächenverzeichnis mit dem Code 175 anzugeben. Es braucht für die Sonnenblumen kein separater Schlag gebildet, ausgemessen und im Förderantrag angegeben werden.

b) Wird zur besseren Bejagung des Schwarzwildes in einem Maisschlag eine Schneise geschlegelt bzw. diese Schneise aktiv begrünt, ist diese Flä-

che Bestandteil des umgebenden oder angrenzenden Maisschlages und muss nicht gesondert im Flächenverzeichnis angegeben werden. Dabei ist es unmaßgeblich, wie das Mäh- oder Erntegut verwendet wird. Dieses gilt unabhängig von jagdlichen Aspekten auch für eine aktive Begrünung solcher Streifen mit Blühpflanzen wie z. B. Ackergras, Sommergerste oder anderen Kulturpflanzen schon während der Aussaat von Maisflächen.

c) Anders sieht es aus, wenn die Schneise der Selbstbegrünung überlassen wird. In diesem Fall gilt die Schneise als aus der Produktion genommene Ackerfläche und muss als gesonderter Teilschlag mit der Codierung 591 im Flächenverzeichnis angegeben werden. Förderfähig ist diese Fläche nur, sofern die Schlaggröße mindestens 0,10 ha umfasst. Weiterhin ist erforderlich, dass die Fläche einmal jährlich gemäht oder abgeschlegelt wird, was aber in der Zeit zwischen dem 01. April und dem 30. Juni nicht zulässig ist.

d) Werden zur Auflockerung des Landschaftsbildes ganze Blühflächen angelegt, die nicht von Mais umgeben sind, bzw. an Mais angrenzen, so ist ein gesonderter Schlag zu bilden und dieser als „aus der Erzeugung genommen“ entsprechend im Flächenverzeichnis zu codieren.

2. Betriebe, die neben dem Antrag auf Betriebsprämie auch noch einen Antrag auf Vielfältige Fruchtfolge und/oder Agrarumweltmaßnahmen einreichen:

a) Werden Bejagungsschneisen als Blühstreifen im Sinne der Agrarumweltmaßnahmen „Anlage von Blühstreifen“ angelegt, müssen sie als separate Fläche mit dem eigenen Nutzungscode 574 „Blühstreifen“ oder dem Code 575 „Blühfläche“ angegeben werden.

b) Betriebe, die an der vielfältigen Fruchtfolge teilnehmen, müssen, sofern die Bejagungsschneisen mit einer anderen Kultur wie z. B. Ackergras oder Getreide angelegt wurden, diese entsprechend ihrer tatsächlichen Nutzung im Flächenverzeichnis angeben. Hier ist eine eigene Schlagbildung notwendig. Werden Bejagungsschneisen aus der Erzeugung genommen (Code 591) sind sie im Rahmen der Agrarumweltmaßnahmen nicht förderfähig.

c) Betriebe, die an der Agrarumweltmaßnahme „Anlage von Blühstreifen“ teilnehmen, können über die bestehenden Verpflichtungen zur Anlage solcher Blühstreifen hinaus auch noch zusätzliche Schneisen zur Auflockerung des Landschaftsbildes und zur ökologischen Aufwertung anlegen. Für diese Betriebe gelten die dann unter 1. gemachten Ausführungen.

Bei Rückfragen helfen die MitarbeiterInnen der Kreisstelle der Landwirtschaftskammer in Borken.

Biotop-Fonds der Kreisjägerschaft Borken

Die Nr. 1 im
Münsterland auf
über 400 qm
Verkaufsfläche

**HEMKER**
JAGD- UND FREIZEITBEKLEIDUNG

Wir beraten Sie gerne!
**Ganz gleich, ob es um die neuesten Trends der aktuellen
Jagd- und Freizeitbekleidung oder Fragen über unsere
Kollektion geht ...**
Wir sind stets für Sie da!

Telefon: 0 25 66 / 90 54 80 • www.hemker-greensport.de

Öffnungszeiten Mo.-Fr.: 9.30 - 18.00 Uhr
Do.: 9.30 - 20.00 Uhr
Sa.: 9.30 - 14.00 Uhr

Direkt an der B474 zwischen Ahaus und Coesfeld
Am Holtkebach 1-3
48720 Rosendahl-Holtwick

WAFFEN WULFERT



BÜCHSENMACHERMEISTER
JAGD- UND SPORTWAFFEN

Jagd- und
Sportwaffen
Munition
Zubehör

Ständig große Auswahl an Neu- und Gebrauchtwaffen
Fairer Ankauf und Inzahlungnahme ihrer Gebrauchtwaffe
Fragen Sie nach unseren günstigen Komplettangeboten

* Verkauf von Waffen und Munition nur an EWB

Schießschule

Telefon: 0 25 66 / 93 43 85 • www.waffen-wulfert.de

Infoblatt Jagd & Schweinepest

(Stand 18.01.2011)

Vorwort:

Aus besonderem Anlass – wieder wurden Wildschweinüberreste (diesmal aus Brandenburg) in einem Revier im Kreis Borken gefunden – sieht der Kreis Borken die dringende Notwendigkeit, dieses Infoblatt nochmals zu veröffentlichen und bittet um Weiterverbreitung.

Die letzten Ausbrüche der Klassischen Schweinepest (KSP) in Deutschland (1997 Paderborn, 2006 Recklinghausen/Borken) haben gezeigt, dass die Jagd und Wildschweine bzw. deren Produkte/Abfälle eine zentrale Rolle als Eintragsquelle der Schweinepest in Hausschweinbestände darstellen.

Dies zukünftig zu verhindern und damit auch Makel vom Ruf der Jägerschaft insgesamt abzuhalten, sollen die nachfolgenden Hygieneregeln bei der Wildschweinjagd dienen.

Grundsatz:

Dass ein Wildschwein Träger des Schweinepestvirus ist, kann man durch das „Ansprechen“ als gesund nicht ausschließen !!! Gerade in Wildschweinbeständen kann sich der KSP-Erreger z.T. gut halten, ohne hohe Verluste unter den Wildschweinen zu verursachen. Nur eine Laboruntersuchung geeigneten Materials kann sicher ausschließen, dass ein Wildschwein Träger des KSP-Virus ist.

Wildschweine, die Anzeichen einer auf Mensch oder Tier übertragbaren Krankheit aufweisen, müssen beim Veterinäramt gemeldet und über die Tierkörperbeseitigungsanstalt (TBA) beseitigt werden !

Hygieneregeln:

1. Jedes Wildschwein kann Schweinepest haben !

Betrachten Sie grundsätzlich jedes Wildschwein als potentiell KSP-infiziert ! Dies besonders in Gebieten in denen die KSP bei Wildschweinen noch nachgewiesen wird/wurde (z.B. Rheinland Pfalz, NRW, Rumänien, Polen ...) – hinterher weiß man es immer besser ! Wenn mit der Jagdpassion vereinbar, sollten Schweine haltende Landwirte vorsichtshalber auf Jagdreisen in Länder/Gebiete mit Wildschweinpest verzichten!

2. Nehmen Sie keinen „Dreck“ mit nach Hause !

Reinigen Sie ihre Jagdausrüstung, insbesondere die Schuhe/Stiefel, grundsätzlich (auch wenn Sie kein Wildschwein erlegt haben) in dem Revier, in dem sie gejagt haben.

Um auszuschließen, dass andere Jagdgäste mit nicht sauberer Kleidung Schweinepest-erreger auf einen „Schweine-Hof“ bringen, sollten Gesellschaftsjagden (auch solche auf Niederwild) nicht auf Schweine haltenden Betrieben beginnen, pausieren oder enden.

3. Trennen Sie Jagd- und Stallkleidung !

Wenn Sie Landwirt sind, trennen Sie ganz deutlich und sichtbar Ihre Jagdausrüstung von der Stallkleidung!

Das bedeutet nicht nur, dass Sie z.B. keine Jagdstiefel im Stall anziehen, sondern auch, dass Sie die Kleidung/Schuhe getrennt aufbewahren. Optische Trennung der Stall- und Jagdkleidung, z.B. schwarze Stiefel für den Stall - grüne Stiefel für die Jagd, hilft einem selber bei der Einhaltung der Trennung und hat auch Vorbildcharakter für andere.

Schweine haltende Landwirte dürfen ihre Schweineställe ohnehin nur in gesonderter, betriebseigener Schutzkleidung oder Einwegkleidung betreten (§ 3 der Schweinehaltungs-

hygieneverordnung) und handeln nicht nur unverantwortlich, sondern sogar rechtswidrig wenn sie dies nicht beachten.

4. Halten Sie Wildschweine von Haus-schweinen fern !

Das Aufbrechen (soweit nicht bereits im Revier geschehen), Kühlen, abschwarten und Zerwirken sollte nicht auf einem Vieh haltenden landwirtschaftlichen Betrieb geschehen, auf keinen Fall auf einem Schweine haltenden Betrieb. Empfehlenswert ist die Einrichtung von Wildkammern außerhalb von aktiven landwirtschaftlichen Betrieben.

5. Wildschweinefleisch gehört auf den Teller – nicht in den Trog !

Reste von gesund erlegten Wildschweinen gehören nicht in den Futtertrog (!) – nicht in den Trog von Schweinen (verboten !!!), und auch nicht in den von Hunden oder Katzen - sondern in die Restmülltonne oder können im „Erlegungsrevier“ verbleiben ! Essensreste gehören in die Restmülltonne ! Auch Hunde, Katzen und Ratten können diese Reste auf den nächsten Hof in Schweineställe schleppen. Diese Reste reichen dann für einen Schweinepest-Ausbruch aus.

6. „Wissen ist Macht !“ – Untersuchen statt vermuten !

Um auszuschließen, dass Wildschweine mit Schweinepest infiziert sind, können sie während des „Abhängens“ untersucht werden. Für im Kreis Borken erlegte Wildschweine ist dies im Rahmen des laufenden KSP-Monitorings z.Zt. immer noch kostenlos möglich ! Dazu können Sie von den erlegten Schwarzkitteln geeignete Proben zusammen mit der Trichinenprobe beim Veterinäramt (Fachbereich Tiere und Lebensmittel) abgeben. Geeignete Proben sind Schweiß/Blut und zusätzlich Lymphknoten und/oder ein Stück der Milz. Geeignetes Material für die Probenaufbewahrung kann beim Kreis abgeholt werden; ansonsten tun's auch saubere Plastikbecher oder -tüten. Bis zum Vorliegen des Laborergebnisses auf KSP (i.d.R. 2-3 Tage) müssen alle Teile des Wildbrets/Wildprets für das Veterinäramt verfügbar bleiben !

Vorbeugen ist besser als Heilen !

Schlusswort:

Nur wenn sich alle Jäger 100%ig korrekt verhalten, können Vorwürfe wie „Die Jäger sind Schuld an der Schweinepest!“ oder „Jagd und Schweinehaltung sind unvereinbar!“ begründet zurückgewiesen werden. Ein einziger weiterer Fall von Schweinepest, bei dem Jäger als Eintragsursache auch nur in Rede stehen, könnte in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Schweine haltenden Landwirten den Ruf nach harten Konsequenzen für die Jägerschaft zur Folge haben.

Deshalb halten nicht nur Sie selbst sich an die o.g. Hygieneregeln, sondern verbreiten Sie diese auch unter Ihnen bekannten Waidgenossen.

Weitere Infos:

Sollten Sie noch Fragen zu diesem Thema haben, können Sie sich auch telefonisch an - die Untere Jagdbehörde des Kreises Borken, Norbert Kortstegge, 02861- 82 1174, oder - den Fachbereich Tiere und Lebensmittel des Kreises Borken, Tel.: 02861 – 82 1003 wenden.

Aktuelles zu Luderplätzen:

Aufgrund aktueller Vorkommnisse (s.o.) weise ich ausdrücklich darauf hin, dass das Verwenden von Wildschweinen bzw. Teilen davon auf Luderplätzen ein unkalkulierbares, hohes Seuchenrisiko birgt und absolut unverantwortlich ist! Zudem ist es auch nach § 27 Abs. 3 Nr. 8 der Landesjagdgesetzdurchführungsverordnung (DVO LJG-NRW) ausdrücklich verboten! Es besteht Übereinstimmung mit der Unteren Jagdbehörde, Verstöße dagegen rigoros zu ahnden.

Die Beseitigung von Wildresten / Aufbruch in der Natur außerhalb des „Erlegungsreviers“ stellt eine unzulässige Abfallbeseitigung dar, die von der Abfallbehörde geahndet wird !

Borken im Januar 2011

Dr. Markus Nieters
Fachbereich 39 - Tiere und Lebensmittel

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Borken



INFORMATION:

Sichere Aufbewahrung von Schusswaffen im privaten Bereich

Nach dem schrecklichen Amoklauf von Winnenden wurde in der öffentlichen Diskussion eine erneute Verschärfung des Waffenrechts, bis hin zu einem generellen Verbot von Schusswaffen in Privathaushalten gefordert. In der Folge hat der Gesetzgeber das Waffengesetz unter anderem dahingehend abgeändert, dass jeder Besitzer von erlaubnispflichtigen Schusswaffen oder Munition nunmehr verpflichtet ist, der zuständigen Behörde seine Maßnahmen zur sicheren Aufbewahrung von Schusswaffen nachzuweisen.

Die Kreispolizeibehörde Borken hat dazu unter folgender Internetadresse einen entsprechenden Vordruck „Nachweis zur sicheren Aufbewahrung von Schusswaffen“ veröffentlicht:

http://www.polizei-nrw.de/borken/artikel_805.html

Die vollständig ausgefüllten Vordrucke, inklusive entsprechender Belege (Kopie der Kaufrechnung, Fotos vom Sicherheitsbehältnis und Typenschild oder Herstellerbescheinigung), sind an folgende Stelle zu adressieren:

**Kreispolizeibehörde Borken
ZA 1 – Waffen
Burloer Straße 93
46325 Borken**

Wie die Schusswaffen im Einzelfall aufzubewahren sind, ergibt sich aus § 36 des Waffengesetzes (WaffG) sowie § 13 der Allgemeinen Waffengesetzverordnung (AWaffV). Eine Übersicht über die gesetzlichen Regelungen bietet das nebenstehende Schaubild.

Bei Rückfragen steht Ihnen der zuständige Sachbearbeiter Herr Kaamel Mustafa (Tel.: 02861/82-1139) gerne zur Verfügung.

Borken, im Januar 2013

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Borken
Im Auftrag
Frau Thies

In einem Sicherheitsbehältnis nach:	dürfen aufbewahrt werden		dürfen aufbewahrt werden	
	Kurzwaffen		Langwaffen	
	max. Anzahl	Munition	max. Anzahl	Munition
Sicherheitsstufe A (VDMA 24992)*			10	
Innenfach aus Stahlblech**		Ja		Ja
Innenfach Sicherheitsstufe B („Jägerschrank“)	5	Ja		Ja
Sicherheitsstufe B (VDMA 24992)*				
mit einem Gewicht > 200 kg	10		keine Begrenzung	
mit einem Gewicht < 200 kg oder die Verankerung gegen Abriss liegt unter einem vergleichbaren Gewicht	5		keine Begrenzung	
Innenfach aus Stahlblech **		Ja		Ja
Widerstandsgrad 0/N (DIN/EN 1143-1)				
mit einem Gewicht > 200 kg	10	Ja	keine Begrenzung	Ja
mit einem Gewicht < 200 kg oder die Verankerung gegen Abriss liegt unter einem vergleichbaren Gewicht	5	Ja	keine Begrenzung	Ja
Widerstandsgrad I (DIN/EN 1143-1)	keine Begrenzung	Ja	keine Begrenzung	Ja

* Das VDMA-Einheitsblatt 24992 ist zum 31.12.2003 zurückgezogen worden. Bei Neuanschaffungen empfehlen wir daher Sicherheitsbehältnisse mit dem Widerstandsgrad 0 oder I.

** Stahlblechbehältnis ohne Klassifizierung mit Schwenkriegelschloss oder einer gleichwertigen Verschlussvorrichtung.

SCHMEING

Bahnhofstraße 32 - 34 • 46354 Südlohn
Tel.: 0 28 62 - 98 01 - 22 • Fax.: 85 19



*Eisenwaren, Werkzeuge, Motor-
geräte, Rasenmäher, Motorsägen,
Freischneider, Hochdruckreiniger,
Gartengeräte, Sicherheitstechnik,
Berufsbekleidung, Elektroartikel,
Farben & Lacke, Spielwaren*



SCHMEING

Robert-Bosch-Straße 14 46354 Südlohn
Tel.: 0 28 62 - 98 01 - 20 Fax.: 98 01 19

Landmaschinen • Motorgeräte



McCORMICK - Schlepper
KRONE - Grünlandtechnik
STRAUTMANN - Futtertechnik
RABE - Bodenbearbeitung
SOLO - Aufsitzmäher
STIHL - Dienst

Reparaturwerkstatt und Schlosserei
Stapler-Service incl. UVV-Prüfung

SCHMEING

Weseker Weg 38 • 46354 Südlohn
Tel.: 0 28 62 - 98 01 - 0 • Fax.: 98 01 16

Stahlbau

Großer Schweißnachweis nach DIN 18800-7

Stahlhallenbau • Dacheindeckungen • Wandverkleidungen

Roll- und Sektionaltore • Treppen und Geländer





Wir sind durchgehend zu erreichen:

Di – Fr von 10.00 – 20.00 Uhr

Sa von 10.00 – 14.00 Uhr

Montags geschlossen.

WAFFENGESCHÄFT

SCHIESSANLAGE

GEBRAUCHTWAFFEN

JAGDSCHULE

ONLINE-SHOP

info@waffen-schmeink.de

www.waffen-schmeink.de

Dinxperloer Straße 356

46399 Bocholt – Spork

Telefon 0 28 71/4 38 08

Telefax 0 28 71/48 88 76